







**Was fehlt denn noch?  
Wir können helfen!**

## Das starke Team im Bergsport



**Neubesohlung von Kletterschuhen  
innerhalb einer Woche!  
Zur Auswahl: BSA-Sohle // vibram**

**Bergsportladen**  
Obere Straße 2  
01848 Hohnstein  
Tel. 035975 / 81246

**»Der Insider«**  
Marktstraße 4  
01814 Bad Schandau  
Tel. 035022 / 42372

[www.bergsport-arnold.de](http://www.bergsport-arnold.de)  
[bergsportladen-arnold@t-online.de](mailto:bergsportladen-arnold@t-online.de)

## EDITORIAL

### Ein Riesending

Das Jahr 2014 ist mir persönlich vor allem durch die internationale Rettungsaktion in der Riesending-Höhle im Untersberg bei Salzburg in Erinnerung geblieben. Ein durch Steinschlag am Kopf verletzter Höhlenforscher wurde in zwölf Tagesetappen aus den Tiefen der Höhle gerettet. Zwei Wochen lang beherrschte dieses Thema die täglichen Nachrichten. Rund 700 Einsatzkräfte aus fünf Nationen schrieben dieses bemerkenswerte Kapitel alpiner Rettungsgeschichte.

Etwa zur gleichen Zeit stand in der Papiermühlengasse in Dresden ein Bagger in einer frisch ausgehobenen Baugrube. Der Bau unserer Geschäftsstelle und Kletterhalle hatte begonnen. Im August 2013 hatte die Mitgliederversammlung des SBB dazu einen zehnköpfigen Bauberrat berufen, der fortan den Baufortschritt und die Einhaltung der Kosten überwachte, um mögliche Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen. Schwierigkeiten und auch Rückschläge gab es. Aber sie wurden überwunden und am 30. Januar 2015 fand die Eröffnungsfeier statt. Ein immenser Kraftakt für den SBB und ein hohes Risiko für den damaligen 1. Vorsitzenden Alexander Nareike und den Vorstand. Ein Risiko, welches sich einzugehen gelohnt hat.

Die Eröffnung der Kletterhalle markiert den Beginn eines Anstieges der Mitgliederzahl. Vorbei sind die Zeiten, in denen unser ehemaliger Geschäftsstellenleiter Michael Schindler die meisten noch mit Vornamen kannte. Gelegentlich verspüre ich in persönlichen Gesprächen wehmütige Blicke zurück in diese Zeit. Wenn ich selbst zurück blicke, dann merke ich, dass sich auch meine Sicht auf die Dinge verändert hat. In noch jugendlicher Überzeugung dachte ich, dass ich jegliche Vereinsmeierei nicht brauche und es ausreicht, einfach klettern zu gehen. Heute weiß ich, dass das schon damals nicht stimmte. Wer heute in der Sächsischen Schweiz

klettert, kann das, weil jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im SBB wirkt. Unsere Wirkung beruht zum einen auf unserer jahrzehntelangen Erfahrung und Kompetenz in unserem Arbeitsgebiet und zum anderen auf unserer Verbandsstärke. Beides zusammen macht den SBB zu einem stabilen Pfeiler in der Zivilgesellschaft und als solcher werden wir auch wahrgenommen.

Nächstes Jahr feiern wir das 10-jährige Jubiläum der Eröffnung unserer Geschäftsstelle und der Kletterhalle. Ich freue mich schon jetzt auf dieses Fest. Lasst uns bis dahin weiter wirken.

*Uwe Daniel  
1. Vorsitzender*

Anzeige



**Urige Gaststätte & Herberge**

**1 BIER GRATIS\***

\*Mit Vorlage SBB-Ausweis bei Umsatz ab 15,- €

**Ottendorfer Hütte GmbH**  
Hauptstraße 27, 01855 Sebnitz OT Ottendorf  
Telefon 03 59 71 - 5 69 07, Mobil 01 71 - 3 61 79 62  
[www.ottendorfer-huette.de](http://www.ottendorfer-huette.de)



# DER NEUE SÄCHSISCHE BERGSTEIGER

## VEREINSLEBEN

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Ehrenvorsitzender Uli Voigt wird 90  | 6  |
| Themen in den Vorstandssitzungen     | 9  |
| Neue Mitglieder im Vereinsvorstand   | 10 |
| Neue Gesichter im SBB                | 12 |
| AG Natur und Umweltschutz im SBB     | 14 |
| Rückblick auf die Brutsaison 2023    | 16 |
| Statistik über Erstbegehungen 2023   | 18 |
| Anmerkung der KER und AGF            | 21 |
| Neues vom Gipfelsammeln              | 22 |
| Neues aus Saupsdorf                  | 24 |
| Bielatalhütte: Jahresabschluss 2023  | 26 |
| Bergsteigerchor Bergfinken           | 27 |
| Guide to Happiness                   | 28 |
| Der SBB-Kader stellt sich vor        | 30 |
| Auftakttrainingslager des SBB-Kaders | 32 |

## PERSONEN

|                 |    |
|-----------------|----|
| Uwe Lange       | 34 |
| Peter Surek     | 37 |
| Wir trauern     | 38 |
| Horst Umlauf    | 39 |
| Wir gratulieren | 40 |



**6 90. GEBURTSTAG VON ULI VOIGT**



**16 BRUTSAISON 2023**



**24 NEUES AUS DER SAUPSDORFER HÜTTE**



**27 BERGFINKENKONZERTE 2024**



**44 NEUE ROUTEN AUF PELOPONNES**



**58 BERGWACHT ZITTAU**

## JUGEND

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Kunstaussstellung der JSBB          | 41 |
| Jugendausfahrten, -materialausleihe | 42 |
| Neujahrsklettern                    | 43 |

## TOUREN

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Klettern auf Peloponnes              | 44 |
| Bergsteigen mit Unterstützungsbedarf | 47 |
| Ride & Climb in Marokko              | 50 |

## LITERATUR

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Neues aus der Bibliothek | 54 |
| Victors letzte Fahrt     | 55 |

## PARTNER UND FREUNDE

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Nationalpark- und Forstverwaltung | 56 |
| Die Bergwacht Zittauer Gebirge    | 58 |

## WISSENSWERT

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Klettern in Pirna - Spendenaufuf | 62 |
| Termine & Spenden                | 63 |
| Wir sind für euch da             | 64 |

In dieser Ausgabe stammt das Titelbild von Mathias Henke und zeigt die Abseile an der Narrenkappe. Auf der nächsten Doppelseite ist die Lokomotive vom Honigstein aus zu sehen. Vielen Dank! Übrigens: Wir freuen uns sehr über neue Fotografen, die sich und ihre Arbeiten in unserem Heft präsentieren wollen. Meldet euch unter [mtb@bergsteigerbund.de](mailto:mtb@bergsteigerbund.de).







## Unser Ehrenvorsitzender Uli Voigt wird 90 Jahre

**A**m 4. Januar 2024 beging unser Ehrenvorsitzender Uli Voigt seinen 90. Geburtstag – wir alle, der Vorstand und der ganze Verein gratulieren ihm herzlich!

Seit dem Jahr 2002 ist Uli Ehrenvorsitzender des SBB, nachdem er nach der Wiedergründung ab dem Jahr 1990 12 Jahre lang 1. Vorsitzender war. Sein Engagement ist für den Verein ein Glücksfall – er ist eine Führungspersönlichkeit mit Ausstrahlung, er kann in mitreißenden Reden ohne Manuskript für die Idee des SBB begeistern. Aus seinem spontanen Mitmachen in der vom Aufbruch geprägten Zeit zum Anfang der 1990er Jahre ist ein Leben für den SBB geworden. Seit jener Zeit besitzt Uli einen maßgeblichen Anteil am Aufbau und der positiven Entwicklung des SBB und des Sächsischen Bergsteigens.

Für vieles, was heute in der Sächsischen Schweiz selbstverständlich ist, wurde in seiner Zeit als 1. Vorsitzender die Basis gelegt. So haben die maßgeblich von ihm initiierten SBB-Aktivitäten zum Schutz der Sächsischen Schweiz, z. B. Ende 1990 die Übergabe von 50.000 Unterschriften für die Sächsische-Schweiz-Initiative an den Umweltminister, dazu beigetragen, den SBB und seine Anliegen in die Weiterentwicklung des Schutzgebietes einzubeziehen. Dass das Sächsische Bergsteigen 1992 in das Sächsische Naturschutzgesetz und damit auch in die Nationalparkverordnung aufgenommen wurde, ist in einem deutschen Bundesland einmalig und unterstreicht die Wertschätzung gegenüber der langen Tradition des naturverträglichen Bergsteigens.

Unermüdlich tritt Uli Voigt dafür ein, dass diese Wertschätzung vor allem auch bedeutet, Verantwortung für die Sächsische Schweiz und

den Ausgleich von Bergsport und Naturschutz zu übernehmen. Gerade letzteres war seitens der Nationalparkbehörde Ende der 1990er Jahre anders angedacht: Zunächst wurden Boofen, z. B. die symbolträchtige Fernblickboofe in den Thorwalder Wänden, geschliffen, dann sollte 1998 der obere Teil der Häntzschelstiege abgerissen werden, ab 1998/99 plante man umfangreiche Wege- und Gipfelsperren. In solchen Situationen setzte sich Uli gemeinsam mit weiteren Mitstreitern für die Suche nach beidseitig tragbaren Lösungen ein. Er konnte mit seinem Verhandlungsgeschick viel für den Bergsport und für die Akzeptanz des Naturschutzes erreichen. Dank der Bergsportkonzeptionen und der von ihm mitinitiierten AG Wege des Umweltministeriums blieben vor allem im Zschand zahlreiche Wanderwege und Klettergipfel erlebbar. Das Konsens-Modell der AG Wege ist bis heute erfolgreich und Uli ist seit 25 Jahren einer der beiden beteiligten SBB-Vertreter. Dabei vertritt er diesen Konsens manchmal auch gegen Widerstände im eigenen Verein und wirbt dafür, dass wir als SBB den Schutzgedanken des Nationalparks Sächsische Schweiz mittragen und unterstützen.

Eigentlich hätte Uli mit seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden ab dem Jahr 2002 kürzer treten können, jedoch blieb sein Pensum an ehrenamtlicher Arbeit seither nahezu unverändert. So vertritt er u. a. in Gesprächen mit einer Reihe aufeinanderfolgender Umweltminister und Nationalparkleiter sowie mit Politikern beständig die Interessen des SBB. Vor allem wirbt er für den Einklang von Mensch und Natur im Nationalpark sowie für einen Naturschutz mit Augenmaß.

Anerkennung für sein Wirken erhielt Uli mit zahlreichen Auszeichnungen, darunter im Jahr

2002 die Bundesverdienstmedaille aus der Hand des Sächsischen Ministerpräsidenten für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement. Angesprochen auf den Antrieb für sein Engagement resümierte er: „Dass ich in einem traditionellen Klub groß geworden bin und von Fritz Petzold als Mentor geprägt wurde, das war für meine SBB-Tätigkeit das Ausschlaggebende.“ Und man möchte ergänzen, dass es die Begeisterung für die Berge und den Berggesang ist, die Uli antreibt. Seinen ersten Gipfel bestieg Uli 1949 mit seinem Onkel, der damals im Klub der Schreckensteiner aktiv war. Dem „traditionellen Klub“ TK Berglust 06 trat er 1952 bei, als er das damals dafür erforderliche Alter von 18 Jahren erreicht hatte. Schon ein Jahr früher, mit 17 Jahren, fand man Uli als enthusiastischen Tenor bei den Bergfinken. Er gestaltete als Solist unter Leitung von Kurt Kämpfe z. B. 1956 erstmalig das „Mädchen vom Berge“, heute besser bekannt in der italienischen Fassung „La Montanara“. Seit 1954 führten ihn Bergfahrten in viele Gebiete der Alpen und seine berufliche Tätigkeit als Geophysiker an der TU Dresden verband er mit der Bergpassion: 1963 bis 1965 mit zwei Expeditionen nach Spitzbergen, von denen er neben Forschungsergebnissen auch Erstbesteigungen



Ministerpräsident Michael Kretschmer im Gespräch mit Uli Voigt

mitbrachte. Ab 1965 fand Uli eine Anstellung in der Bibliothek der Bergakademie Freiberg und erfuhr zunehmend berufliche Repression durch den DDR-Machtapparat aufgrund seiner christlichen Lebenseinstellung. Er gründete seine Familie und unterstützte die Erziehung seiner vier Töchter, nutzte die vorhandenen Bewegungsräume auch für Berg- und Skifahrten in den tschechischen und slowakischen Gebirgen.

Ab 1990 und bis heute ist Uli „wieder mittendrin“: Bergsteigen in den Westalpen, eine Jubiläumsexpedition nach Spitzbergen, Fahrten in fast alle Winkel der Alpen und später zunehmend die Berge Böhmens – gemeinsames Berg erleben mit Klub- und Sangesfreunden. Sein rhetorisches Talent, oft gewürzt mit spitzbübischem Humor, machen ihn zum fragten



Redner bei verschiedensten Anlässen. So hielt er bald 20 Mal die Ansprache zur feierlichen Totenkehrung, umrahmt von „seinen“ Bergfinken auf der Hohen Liebe und eröffnete zahlreiche Foto- und Gemälde-Ausstellungen im Vereinszentrum des SBB. Und Uli übernimmt auch treu die Aufgabe, die Abschiedsworte für viele seiner Bergfreunde zu sprechen, die zur letzten Bergfahrt aufbrechen müssen.

#### Und nun ein paar Gedanken von seinem Klubkameraden Jürgen Dittrich:

Seit über sechs Jahrzehnten sind wir mit unserem Klubfreund Uli, auch über sein offizielles Wirken in Ämtern und Funktionen hinaus, in vielfältiger Weise verbunden. Das natürlich in wechselnder Intensität, abhängig von den Schwerpunkten, die in einem so langen Leben gesetzt werden oder sich persönlich durch Entwicklungen und Neigungen ergeben.

Unbedingt zu erwähnen sind unsere vielen gemeinsamen Sommerurlaubsfahrten (Uli - der Entdecker). Dabei erfüllten die ausgesuchten (oft einsamen oder bisher unbeachteten) Bergziele seine Wünsche und brachten für uns große Bereicherung. Wir erinnern uns an die Fahrten in verschiedensten Gegenden der Dolomiten, die dank seiner Kenntnisse und seines Organisationstalents gut vorbereitet waren und für alle bleibende Erlebnisse bedeuteten, auf der Tour mit hundertprozentigem Verlass, nach der Tour Genuss in gut ausgesuchten Quartieren oder auch bei Begegnungen mit den „Einheimischen“ (Uli - der Vermittler und Verbinder). Dabei kam ihm die aktive Beschäftigung mit der Sprache des jeweiligen Landes sehr zugute (Uli immer im Lernmodus). Das erleichterte natürlich vieles für das Verstehen und den Zugang zu den jeweiligen Besonderheiten. Nebenbei war und ist Uli ein ausgezeichnete Autobeifahrer (Uli - das sicherste Orientierungstalent), wobei er auch selbst ausgesprochen viel und gern Auto fährt.

Neben unzähligen Erkundungstouren in unseren heimischen Bergen und Landschaften gilt seine besondere Neigung Böhmens Hain und Fluren. So ist er seinem Ziel, möglichst alle böhmischen Berge der unmittelbaren Nachbarlandschaften zu erklimmen, bereits sehr nahe. Dabei erschließen sich immer wieder neue und bisher ungekannte Gegenden (Uli - der Kartenleser) und Ziele. Akribisch bereitet er für unseren Klub „Berglust 06“ Fahrten vor, die dann durchaus stressig werden können, wenn die Gebiete nur durch Nutzung mehrerer Busse und Bahnen erreicht werden können. Meist hat aber alles gut geklappt, das war wichtig auch für seine Zufriedenheit.

Uli ist ein zutiefst musischer Mensch, der der Musik in vielfältiger Weise wirklich innig verbunden ist, angefangen von der eigenen Betätigung im Chor bis hin zu den regelmäßigen Konzertbesuchen (seit 10 Jahren besonders der Musikbrücke Dresden-Prag mit dem Collegium 1704 in der Dresdener Annenkirche). Aber das liegt sicher auch in seinen familiären Genen begründet.

Erwähnt werden könnte auch, dass ich auf Ulis Drängen und Vermittlung (Uli - der „Ämterverteiler“) seit 2006 die Verbindungen zwischen dem SBB und dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V. wahrnehme, kontinuierlich mit Beiträgen im „Neuen Sächsischen Bergsteiger“.

Wünschen wir dem vielseitig begabten und immer ruhelos-tätigen Jubilar weiter stabile Gesundheit, damit er seine „restlichen Ziele“ noch erreichen kann, getreu seiner Frage an Fremde: „Wissen Sie überhaupt, wie alt ich bin?“

Jürgen Dittrich, Rainer Petzold und Peter Rölke

Mehr zu erfahren über unseren Ehrenvorsitzenden Uli Voigt ist im Buch „100 Jahre SBB“ aus dem Jahr 2011.

## Der Vorstand informiert Themen in den Vorstandssitzungen

Der SBB-Vorstand trifft sich monatlich. Nachfolgend wird über die wesentlichen Themen informiert, über die der Vorstand beschlossen oder beraten hat. Fragen der Mitglieder dazu werden vom Vorstand im Rahmen der Klubvertreterversammlung oder der Mitgliederversammlung beantwortet. Je nach Möglichkeit beantwortet der Vorstand Fragen der Mitglieder auch außerhalb dieser Versammlungen. Fragen richtet ihr bitte an [mail@bergsteigerbund.de](mailto:mail@bergsteigerbund.de).

#### Dezember 2023

- Absprache zu den Prozessen der Kursverwaltung und Anpassungen bei den Kursgebühren.
- Diskussion über IT-Projekte und den Stand der Digitalisierung im Dachverband DAV.
- Personalangelegenheiten
- Besprechung von Projekten der AG Klimaschutz zur besseren Anbindung der Hütte Bielatal an den ÖPNV

#### Januar 2024

- Personalangelegenheiten

In der Dezembersitzung des Vorstands konstituierte sich der neue Vorstand. In der Mitgliederversammlung im November wurden die bisherigen Vorstände in ihrem Amt bestätigt. Für die Position für Öffentlichkeitsarbeit wurde Uta

Feyler gewählt und für das Amt des 2. Vorsitzenden kandidierte Ralf-Uwe Busch. Der Vorstand nutzte die erste Sitzung für ein Kennenlernen und die Erläuterung der Strukturen. Uta und Ralf-Uwe stellen sich auf der kommenden Seite vor.

Im Januar fand unsere taktisch verschobene Weihnachtsfeier mit dem erweiterten Vorstand statt. Besondere Freude bereitete uns Uli Voigts 90. Geburtstag, zu dem herzlich gratuliert wurde. Uli berichtete einige Erlebnisse aus seinem jahrzehntelangen Engagement für den SBB. In einer Runde stellten die Mitglieder des erweiterten Vorstandes ihre SBB-Neujahrsvorsätze vor. Im Anschluss klang beim Schrottwichteln und Gipfelbilderrätseln der Abend aus.

Uwe Daniel  
Erster Vorsitzender





## Neue Mitglieder im Vereinsvorstand



**D**er Vorstand des SBB hat seit November zwei neue Gesichter. Wir freuen uns, dass Ralf-Uwe Busch die Position des zweiten Vorsitzenden übernimmt und Uta Feyler wieder Schwung in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bringt. Herzlich willkommen und viel Erfolg bei der Umsetzung Eurer Ziele!

### Uta Feyler als neue Vorständin für Öffentlichkeitsarbeit



Ich bin Uta und übernahm im letzten Jahr das Amt für Öffentlichkeitsarbeit in unserem Vorstand. Die ehrenamtliche Arbeit im SBB ist mir nicht neu. In unserem Verein engagiere ich mich bereits seit über zehn Jahren, zum Beispiel in der KTA, KER, als Übungsleiterin sowie in der Ortsgruppe Pirna.

Pirna ist auch meine Heimatstadt und liegt nicht weit entfernt vom Elbsandsteingebirge. Hier in unseren Felsen verbringe ich seit zwanzig Jahren am liebsten meine Zeit beim Sächsischen Klettern, wo ihr mir oft mit meiner Familie, meinen Kindern und meinem Mann André über den Weg laufen könnt. An den Sandsteintürmen Sachsens und im Norden Tschechiens klettern wir gern alles und viel. Auch in den Alpen und vor allem im Winter in sonnigen Sportklettergebieten bin ich oft zu finden. Am aller-

schönsten finde ich den Bergsport jedoch hier zu Hause. Das Sächsische Klettern, so, wie wir es von den vorherigen Generationen anvertraut bekamen, liegt mir am Herzen und auch deswegen möchte ich mich in unserem SBB dafür einsetzen und es auch den folgenden Generationen ermöglichen, daran Freude zu haben. Als Abenteuer- und Erlebnispädagogin überschneiden sich hier auch die Felder von Arbeit und Freizeit.

In meiner Funktion im Vereinsvorstand ist es mein Ziel, die Kommunikation im Verein zwischen euch Mitgliedern, den Entscheidungsträgern, zur Geschäftsstelle und auch zu zahlreichen wichtigen externen Akteuren zu beleben und unserem Verein der Satzung und dem Vereinszweck entsprechend positive Energie zu verleihen. Ich freue mich auf mindestens drei erfolgreiche Jahre mit euch allen.

*Liebe Grüße, Berg Heil und auf eine gute Zusammenarbeit! Uta Feyler*

Bei Fragen, Sorgen und Anregungen aller Art erreicht ihr mich unter [uta.feyler@bergsteigerbund.de](mailto:uta.feyler@bergsteigerbund.de)

### Ralf-Uwe Busch ist zweiter Vorsitzender des SBB



Ich bin Ruwe und engagiere mich seit vielen Jahren für das sächsische Klettern im Sandstein. Beruflich bin ich selbständiger Tischlermeister und fertige Möbel und Einrichtungen für Privat- und Geschäftskunden.

Während meiner Jugend wurde mein Interesse für das Klettern geweckt. Daraus entwickelte sich eine bis heute andauernde Faszination und Leidenschaft. Seither klettere ich mit sehr großer Begeisterung im Sandstein und in den Alpen. Mit der Ausbildung zum Trainer im Jahr 2000 habe ich die Grundlage für meine Trainer-tätigkeit geschaffen. Seitdem trainierte ich für die Sektionen des DAV in Sachsen Jugendklettergruppen im Breiten- und Leistungssport.

Für den Landesverband Sachsen des Deutschen Alpenvereins e. V. war ich mitverantwortlich für die Gründung des Felskaders Sachsen. Das Coaching von jungen Kletternden sowie die Förderung einer Klettergemeinschaft in Sachsen bereiten mir viel Freude. Eine gleichberechtigte und ganzheitliche Herangehensweise ist dabei

Grundlage meines Handelns. Meine Motivation, jungen Menschen das Klettern in der Sächsischen Schweiz näher zu bringen, nährt sich aus der Freude der Weitergabe des Erfahrungsschatzes in der grandiosen Felsenlandschaft des Elbsandsteingebirges unter Beachtung der sachsenspezifischen Besonderheiten.

Mit meiner Vorstandstätigkeit möchte ich den SBB in seiner Arbeit unterstützen. Die Art des sächsischen Kletterns fördere ich und versuche, es einer breiten Gruppe an Kletternden zugänglich zu machen. Auch in den ambitionierteren Graden setze ich mich dafür ein, Kletternden diese Form näher zu bringen und sie als erstrebenswert und wertvoll wahrzunehmen.

*Auf die kommende Zeit mit Euch freue ich mich.*  
Ralf-Uwe Busch

Anzeige

## Guter Rat für gutes Rad

- Fahrräder
- Zubehör
- Q-Service

**2radHenke.de**

**Fahrrad-Service**

Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12

01277 Dresden-Striesen  
Glaserwaldstraße Ecke  
Augsburger Straße

Tel. 0351 / 3104201



## Neue Gesichter in der Geschäftsstelle



**Ilka Pallmer**

Seit dem 01.01.2024 bin ich beim SBB als Nachfolgerin für Kerstin Ehrt in der Finanzbuchhaltung tätig. Es ist mir bewusst, in welche großen Fußstapfen ich trete. Ich wurde sehr herzlich empfangen und weiß, dass mir meine Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen werden.

Aufgewachsen in Thüringen, verschlug es mich zum Studium der Betriebswirtschaft erst nach Zwickau und kurz darauf zu meinem Mann in die schöne Oberlausitz. Hier wurde ich auch mit dem Outdoor-Virus infiziert. Nach einem 4-jährigen Abstecher in die Nähe von Bremen zog es uns aus Liebe zur sächsischen Felsenheimat wieder zurück. Seitdem war ich in verschiedenen Branchen wie Versicherungen, PC-Handel, Textilindustrie und zuletzt im Baustoffhandel tätig. Bei all meinen Beschäftigungen war mir der Umgang mit Zahlen immer das Liebste. Und so habe ich nicht lange gezögert, mich auf die offene Stelle beim SBB zu bewerben. Da Sport für mich immer ein Thema war, sowohl in der Kindheit mit Akrobatik und Tanzen als auch später mit Klettern, Wandern und Skifahren und ich die Arbeit des SBB seit Jahren interessiert verfolge, freut es mich umso mehr, dass ich meine Leidenschaft nun

mit dem neuen Job verbinden kann. Ich bin stolz, in einem Verein zu arbeiten, der den Kinder- und Jugendsport fördert und sich dafür einsetzt, dass uns unsere Felsen für den Bergsport erhalten bleiben.



**Annett Schwarze**

Ich möchte mich gerne bei Euch vorstellen. Ich bin Annett. Geboren und aufgewachsen bin ich in Dresden. Ich studierte an der Fachhochschule in Erfurt Landschaftsarchitektur und Landschaftspflege. Es folgten sieben intensive Jahre als Landschaftsarchitektin. Ich lernte und machte meine Erfahrungen. Kleinere Studienaufenthalte führten mich in dieser Zeit immer wieder nach Italien. In Dresden war ich damals in einem jungen Landschaftsarchitekturbüro in der Büro- und Projektleitung tätig.

Durch einen persönlichen Umbruch folgte eine von mir gewählte Arbeitspause von zwölf Monaten. Ich hatte den Wunsch, mich beruflich zu verändern. Daher absolvierte ich eine Ausbildung in ganzheitlicher Massage bei Andreas Brenk in Dresden und studierte zwei Semester Klinische Kunsttherapie am Institut für angewandte Tiefenpsychologie in Bad Wildungen. Dies war eine sehr spannende Zeit für mich.

Nach meinem Abschluss nahm ich eine Lehrtätigkeit im Fachgebiet Kunsttherapie an und gründete parallel meine eigene Praxis für ganzheitliche Massage in Bad Wildungen, später mit Weiterführung in Dresden gemeinsam mit meiner Zwillingsschwester Kerstin.

Von 2011 bis 2016 war ich im Rudolf Frieling Haus in Dresden in der Begleitung von Menschen tätig. 2016 gründete ich die Biomanufaktur Vegannett in Dresden und entwickelte Vegannett zu einem eigenständigen und feinen Kleinbetrieb. Zum Ende letzten Jahres habe ich Vegannett verlassen und in gute Hände übergeben. Somit bin ich frei für neue Aufgaben.

Seit dem 1. Februar 2024 bin ich im Team beim SBB und werde hier die Tresenteam- und Bistroleitung übernehmen. Hier möchte mich ger-

ne mit meinen Gaben einbringen. Dabei werden mir die Gestaltung und Weiterentwicklung des Bistros und der Umgang mit den Menschen sehr am Herzen liegen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und die neuen Aufgaben. Anregungen und Wünsche sind willkommen!

Als Mensch bin ich offen und kontaktfreudig, klar, feinfühlig, naturverbunden und vor allem sehr kreativ und vielseitig interessiert. Ich bringe viel Zeit in der Natur, gehe gerne laufen, wandere gerne, fahre Ski, übe Yoga und tanze sehr gerne. Bewegung und Ausdruck sowie stille Momente sind sehr wichtig in meinem Leben.

Soweit ein kleiner Einblick zu mir.

*Herzlich Annett.*

Anzeige

rumtreiber.de

# Aktionswochen...

## 8.-20.4.2024

bis -80% 😊

# -10% auf alles\*

**T 0351 4710563**

**Mo-Fr 9.30-19.00**  
**Do 9.30-20.00**  
**Sa 9.30-13.00**

**01277 Dresden**  
**Zwinglistraße 52**

**RUMTREIBER**

OUTDOOR STORE DRESDEN

\* bis auf Bücher und Sonderpreise



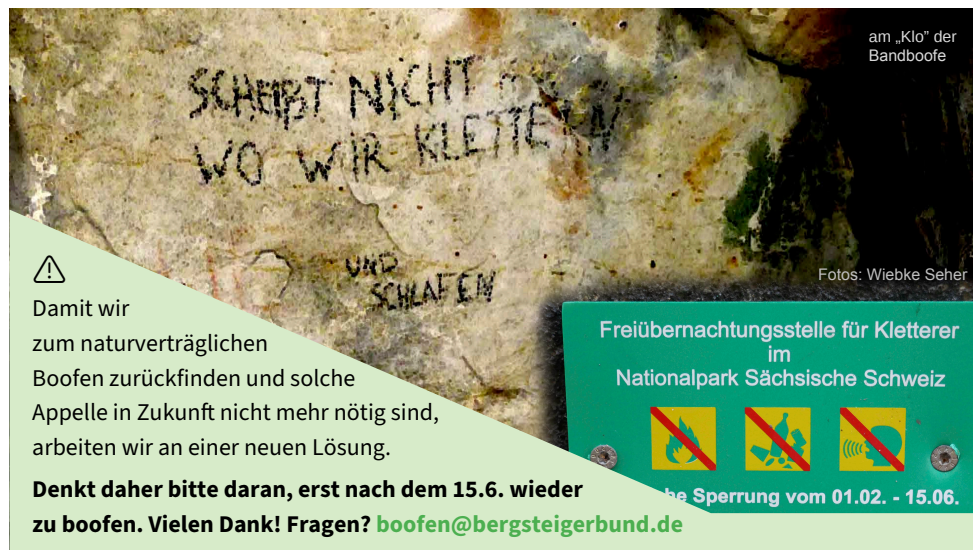
# Was macht eigentlich die AG Natur und Umweltschutz im SBB?

Während andere Arbeitsgruppen des SBB für die Antwort auf so eine Frage „ganz einfach“ eine Geschäftsordnung vorweisen, ist das Arbeitsfeld der AG Natur und Umweltschutz – kurz AG NUS nicht so leicht abgesteckt. Klar, wir orientieren uns am satzungsgemäßen Zweck unseres Vereins u. a. „die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse der Gebirge zu erweitern und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken“. Vor allem setzen wir uns seit vielen Jahren für eine Naturschutzarbeit in der Sächsischen Schweiz ein, welche die Interessen von Bergsport und Natur ausgleichend berücksichtigt.

Im SBB haben wir auch ein „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz der Sächsischen Schweiz“ (einsehbar unter [bergsteigerbund.de/verein/arbeitsgruppen/nus/](http://bergsteigerbund.de/verein/arbeitsgruppen/nus/)). Aber letztlich steht und fällt die Arbeit in unserer AG mit dem

ehrenamtlichen Einsatz und dem fachlichen Hintergrund der aktiven Mitglieder. So sind wir derzeit rund 25 aktive Mitglieder und jeder „beackert“ eigene Schwerpunkte. Wir betreiben überwiegend Facharbeit, z. B.

- Unterstützung der Wanderfalkenbewachung an zwei Horstplätzen gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung,
- Zusammenstellung und Auswertung von Informationen und Daten zu den Felsbrütern Wanderfalken, Uhu und Schwarzstorch in der Sächsischen Schweiz gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung (Mitarbeit in der AG Horstschutz),
- Engagement für den Erhalt der Klettermöglichkeiten und der traditionellen Wanderwege sowie Dokumentation des Zustandes von Wanderwegen und Kletterzustiegen,
- Zusammenarbeit mit Nationalpark- und Forstverwaltung, Umweltministerium und Landratsamt,



Damit wir zum naturverträglichen Boofen zurückfinden und solche Appelle in Zukunft nicht mehr nötig sind, arbeiten wir an einer neuen Lösung.

**Denkt daher bitte daran, erst nach dem 15.6. wieder zu boofen. Vielen Dank! Fragen? [boofen@bergsteigerbund.de](mailto:boofen@bergsteigerbund.de)**

- Beobachtung der Waldentwicklung und Auswertung von Umweltdaten,
- Beurteilung von Waldbrandgefährdung, -ursachen und -verlauf,
- Analyse naturschutzrechtlicher Rahmenbedingungen und verschiedener Naturschutzphilosophien,
- Vernetzung mit anderen AGs im SBB und mit den Dresdner DAV-Sektionen, Naturschutzverbänden, Behörden, Kommunen und weiteren Akteuren in der Region,
- Schreiben von Artikeln für Mitteilungsblatt, SSI-Heft und Internet
- Systematische Auszählung von Gipfelbüchern (Datengrundlage zur räumlichen Entwicklung von Kletteraktivitäten),
- Verkehrsentwicklung und ÖPNV-Angebote.

Unser Vorstand für Natur- und Umweltschutz Klaus Kallweit ist zugleich auch AG-Mitglied. Mit der vorhandenen Expertise unserer AG NUS können wir den SBB-Vorstand bei Naturschutzthemen beraten, Vorschläge zum naturschutzverträglichen Bergsport unterbreiten, Verhandlungen zur Fortschreibung von Besucher- und Bergsportkonzeption unterstützen oder auch ganz praktisch bei deren Umsetzung mitwirken (Arbeitseinsätze zur Wiederherstellung und zum Erhalt von Kletterzustiegen, Wanderfalkenbewachung/temporäre Sperrungen im Gelände markieren u. ä.). Neben der Mitarbeit in der AG Horstschutz (Behördenvertreter, Ornithologen, ehrenamtliche Nationalparkwacht, Bergsteiger) und der Projektgruppe Boofen (Landesdirektion, Nationalparkverwaltung, Naturschutz- und Bergsportverbände) sind einige AG-Mitglieder auch in folgende Gremien offiziell berufen:

- **AG Wanderwege** (Umweltministerium): Peter Rölke, Uli Voigt
- **Landesforstwirtschaftsrat** (Umweltministerium): Reinhard Wobst (Zwinki)
- **Kommission Klettern und Naturschutz im DAV**: Rainer Petzold (bis Ende 2023), Lutz Zybell (ab 2024)

Insgesamt wurden im Jahr 2023 von den AG-Mitgliedern über 1000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Unsere AG trifft sich jedes Jahr für ein Wochenende im Frühling (AG-Sitzung + Fachexkursion) und auf einer Herbstsitzung im Vereinszentrum. Ansonsten läuft die Kommunikation über Email und Telefon oder man trifft sich draußen beim Wandern und Klettern.

*Rainer Petzold, AG-Leiter*

Wenn ihr Lust habt, bei uns reinzuschneppern oder mitzumachen, meldet Euch gern unter [naturschutz@bergsteigerbund.de](mailto:naturschutz@bergsteigerbund.de)

Anzeige



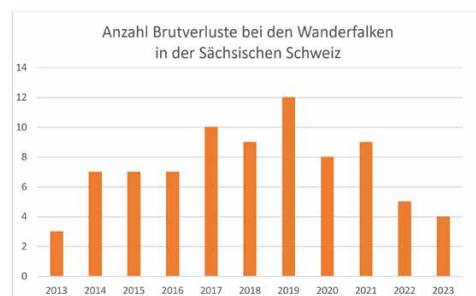
# Rückblick auf die Brutsaison 2023 in der Sächsischen Schweiz

Auch im Jahr 2023 können wir in der Sächsischen Schweiz auf eine erfolgreiche Brutsaison zurückblicken. Im sächsischen Teil des Elbsandsteingebirges setzte sich die positive Entwicklung der letzten beiden Jahre mit sich stabilisierenden Brutzahlen fort. Im Jahr 2023 gab es 14 Wanderfalkenpaare, von denen 12 mit der Brut begonnen hatten. Bei den acht erfolgreichen Bruten sind insgesamt 21 Jungvögel ausgeflogen. Dieses Ergebnis von 2023 ist identisch mit dem von 2022 und liegt deutlich über den schlechten Brutergebnissen der Vorjahre. Außerdem gab es in dieser Saison zwei flügge Jungvögel bei einem der zwei Schwarzstorchpaare und mindestens vier flügge Jungvögel bei den acht festgestellten Uhu paaren.

Bereits im Frühjahr hatte sich die AG Horstschutz, die aus Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung (NLPV), Vertretern von SBB und DAV-Landesverband sowie weiteren Ehrenamtlichen besteht, regelmäßig zur aktuellen Brut-situation und notwendigen Sperrmaßnahmen ausgetauscht. Ungefähr alle zwei Wochen haben wir die zentrale Sperrungsliste mit den Horstschutzzonen, die bei der NLPV und beim DAV Sachsen auf der jeweiligen Homepage zu finden ist, gemeinsam aktualisiert. Diese enge Abstimmung zu den temporären Sperrungen ist das zweite Jahr erfolgreich durchgeführt worden. Außerdem haben wir gemeinsam mit der Nationalparkwacht den Brutverlauf und das Einhalten der Sperrungsmaßnahmen an verschiedenen Brutplätzen kontrolliert.

Im Rahmen der ehrenamtlichen Wanderfalkenbewachung des SBB, die von Kurt Renger und Johanna Jahnke organisiert wird, haben sich mehr als 20 Personen an 25 Tagen beteiligt. An den mit der NPV abgesprochenen Bewachungs-or ten am Pfaffenstein, am Titan im Bielatal und

am Großen Lorenzstein stießen die Ehrenamtlichen bei Wanderern und Kletterern fast ausnahmslos auf großes Verständnis für die temporären Einschränkungen. Auch hier ist den Ehrenamtlichen für ihre unermüdliche Aufklärungsarbeit vor Ort zu danken.



Statistik der Brutverluste bei den Wanderfalken ab 2013

Sehr erfreulich ist aus statistischer Sicht auch der Rückgang der Brutverluste bei den Wanderfalken in den letzten Jahren, siehe Grafik. Waren es 2019 noch mehr als 10 Brutabbrüche so ist diese Zahl in den letzten Jahren auf unter die Hälfte gesunken. Neben den natürlichen Ursachen - wie Futterangebot, Wetter, Prädatoren und Brutplatzeignung - können auch Störungen durch den Menschen einen Einfluss auf die Brutergebnisse der Wanderfalken haben. Eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit ist hierbei ein entscheidender Faktor. Umso mehr freuen wir uns, dass die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der NLPV beim Sperrungsmanagement auf sehr positives Feedback bei den Bergsportlern und Wanderern stößt. Zu den guten Brutergebnissen der letzten beiden Jahre ist jedoch auch festzuhalten, dass es aus Sicht der AG Horstschutz keinen Zusammenhang zwischen der positiven Entwicklung bei den Felsbrütern und dem im Mai 2022 einge-

führten temporären Boof-Verbot im Nationalpark Sächsische Schweiz gibt. Die positive Entwicklung der Bruterfolge - insbesondere im Jahr 2022 - stand zum einen nicht im örtlichen Zusammenhang mit konkreten gesperrten Freiübernachtungsstellen und andererseits begann das Boof-Verbot erst Ende Mai 2022, als ein Großteil der Jungvögel in jenem Jahr bereits erfolgreich die prekäre Phase der Aufzucht überstanden hatte.

Dass sich die Wanderfalken auch an die Gegebenheiten anpassen, hat sich in zwei Revieren gezeigt. Mit dem Wechsel der Brutplätze zum Goldstein im Großen Zschand und zum Titan im Bielatal, die beide äußerst beliebte Kletterfelsen sind und in der Nähe von stark frequentierten Wanderwegen bzw. Aussichten liegen, wurden alte Brutplätze nach Jahren wieder angenommen und die letztjährigen blieben somit frei. Die beiden positiven Beispiele zeigen, dass das Konzept zeitlich und räumlich eng begrenzter und gemeinsam abgestimmter temporärer Sperrungen von einzelnen Kletterfelsen, was in Sachsen seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert wird und von den Bergsportlern sehr gut akzeptiert bzw. durch entsprechende Hinweise der Kletterer auf Brutvorkommen auch unterstützt wird und zu erfolgreichen Brutverläufen führt.

Wir sind überzeugt, dass sich überzogene Maßnahmen zum vermeintlichen Schutz von Wanderfalken durch Naturschutzbehörden andersorts in Deutschland negativ auf das Vertrauensverhältnis zwischen Bergsport und Naturschutz auswirken und nicht die bevorzugte Lösung sein sollten. Beispiele dafür sind die ganzjährige Komplettspernung der Badener Wand im Battert für den Klettersport durch das Regierungspräsidium Karlsruhe oder eine inzwischen wieder gestrichene angedachte Änderung im Rahmen der Novellierung des Hessischen Naturschutzgesetzes, die eine jährliche 10-monatige Sperrung aller bebrüteten Kletterfelsen in Hessen vorsah. Miteinander erreicht man immer mehr als gegeneinander -

das gilt für Naturschutz & Klettern wie auch für andere Bereiche der Gesellschaft.

Jetzt im März hat die heiße Phase des Brutgeschehens bei Wanderfalken, Uhu und Schwarzstorch in der Sächsischen Schweiz begonnen. Durch die oben beschriebene Dynamik kommt es auch kurzfristig immer wieder zu Änderungen bei den gesperrten Gipfeln. Bitte informiert Euch vor der geplanten Klettertour auf der Homepage der Nationalparkverwaltung oder des DAV-Landesverbandes Sachsen - dort gibt es die jeweils aktuelle Sperrungsliste für die Sächsische Schweiz. Bitte haltet Euch an die wenigen temporären Sperrungen, sodass unsere Großvogelarten im Elbsandsteingebirge ungestört ihren Nachwuchs aufziehen können und wir auch zukünftig unser bewährtes Konzept, temporäre Sperrungen nur so umfangreich wie nötig und gleichzeitig so kurzzeitig wie möglich auszuweisen, weiterhin erfolgreich umsetzen können. Dazu bedarf es Eurer Unterstützung!

Lutz Zybelle, DAV Landesverband Sachsen

**Beginn der Felsbrüter-Saison 2024 in der Sächsischen Schweiz**  
**Bitte beachtet die aktuellen Sperrungen bei Eurer Tourenplanung! Hier geht's zur Sperrungsliste: [bit.ly/dav-sperrungsliste](https://bit.ly/dav-sperrungsliste)**





# Statistik über Erstbegehungen 2023

## Sächsischen Schweiz

**Z**uerst eine Vorbemerkung: Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass bei einigen Ersttouren von Michael Techel aus den letzten Jahren Regelverstöße unterschiedlichster Art vorliegen. – Diese Routen werden mit erheblichem Aufwand von der AG „Neue Wege“, der AG „Felsklettern“ und der KER überprüft und neu bewertet.

**Resümee:** Die Statistik aus dem Jahr 2023 enthält alle 148 Erstbegehungen, die der AG „Neue Wege“ bis zum 31.01.2024 bekannt wurden. Erfahrungsgemäß ist sie noch nicht komplett, da einige Kletterer ihre Ersttouren leider verspätet einreichen. Es wurden nur Neutouren an offiziell anerkannten Kletterfelsen erfasst.

**Achtung!** Ein Teil der Erstbegehungen wurde noch nicht überprüft, das heißt:

- a) aus der Aufnahme in die Statistik und aus den Kommentaren können keine Schlussfolgerungen über eine ordnungsgemäße Durchführung entsprechend der Sächsischen Kletterregeln bzw. über eine Anerkennung oder Ablehnung gezogen werden,
- b) alle Schwierigkeitsangaben stammen vom jeweiligen Erstbegeher; dabei ist zu beachten, dass die Erstbegeher unterschiedlich einstufen.

af- und RP-Schwierigkeitseinstufungen wurden hier unter einem Schwierigkeitsgrad erfasst. Wenn af- und RP- Schwierigkeit bekannt sind (z. B. VIIIb, RP VIIIc), wurde stets die höhere RP-Schwierigkeit verwendet. Bei noch unklaren Schwierigkeitsangaben (z. B. IXa-IXb) wurde stets der niedrigere Schwierigkeitsgrad gewählt.

Gegenüber dem Vorjahr (2022 = 189) wurden 41 Kletterrouten weniger erschlossen.

Insgesamt gab es 148 Ersttouren, davon wurden sieben an den neuen Gipfeln aus dem Gebiet der Steine und dem Bielatalgebiet durchgeführt. Dieses Ergebnis entspricht in etwa dem Trend, dass sich die Anzahl der Ersttouren im Laufe der Jahre weiter verringern wird.

Die 148 Neutouren wurden von 60 verschiedenen Kletterern begangen, mehrfach in geteilter Führung.

Die schwierigste Erstbegehung gelang Thomas Willenberg aus Stolpen mit der Route „Radikaler Wandel“ am „Partisan“, die er als RP XIIc einstuft. – Lt. unserem Überprüfer ist sie wohl auch die bedeutendste Route des Jahres 2023. Die Linie ist gut, die Kletterei ist gut, die Sicherung ist gut. Der Erstbegeher ist nach dem 5. Ring den Griffen nachgegangen, also linkshaltend zum Ring der „Partisanenhang“. Er hätte von dort aus auch wieder rechtshaltend in brüchigem Fels aussteigen können, hätte dazu aber Verfestiger benötigt. Darauf hat er verzichtet und nicht auf Krampf die letzten Meter selbstständig erschlossen.

Eine der zwei Ersttouren mit den meisten Ringen haben Frank Wehner und Tino Tanneberger am „Nördlichen Osterturm“ mit der Route „Eiers Rock“ (Xa) durchgeführt (15 Ringe). Ebenfalls 15 Ringe brauchten Tino Tanneberger und Frieder Räuber an der „Morschen Zinne“ bei der Route „Selber machen lassen“ (IXb).

Vier Frauen waren an der Durchführung von Erstbegehungen 2023 beteiligt, jeweils in geteilten Führungen.

Annett Jäger beging mit Mike Jäger „Rauschenstein, Sommerweg“ (II). – Peter Zuppke kletterte mit Johanna Weber die Route „Peterskirche,

Peter lustig“ (RP VIIb). – Sannah Gumbel stieg mit Falk Stephan „Große Herkulesssäule, Lebenszeit“ (VIIa) und „Kuchenturm, Schwedische Zimtschnecken“ (VIIa). – Falk Stephan kletterte mit Tochter Karla Stephan „Fritziturm, Erdbeere“ (IV).

Von den Springern wurde 2023 ein Fünfersprung mit „Partisan, Sprung“ (5/VIIIa) durch Thomas Willenberg erstbegangen und ein Vierversprung mit „Hinterhermsdorfer Turm, Kolumbus“ (4/II) durch Falk Stephan sowie durch ihn auch drei Dreiersprünge.

Unsere Überprüfer und einige Spitzenleute haben mehrere Routen als lohnend bzw. kletterns wert bezeichnet. Die Aufzählung erfolgt nach Klettergebieten.

**Wehlener Gebiet:** „Griesgrundwächter, Harmonie ist eine Strategie“ (IXb) von Felix Friedrich ist lt. Erstbegeher wirklich schön und verdiente ein Sternchen.

**Rathener Gebiet:** „Basteischluchtturm, Stiller Räuber“ (IXb) von Chris-Jan Stiller und Frieder Räuber wird lobend erwähnt. – Zu „Höllenhund, Hungerspiele“ (VIIIb) meint Erstbegeher Peter Zuppke, dass man diese Route gut klettern kann, wenn es im Sommer für die sonnigen Talwege zu heiß ist. – Die Route „Admiral, Sturm im Wasserglas“ (9c, IXb) von Thomas Küntscher hat Frank Wehner gut gefallen. Lt. Frank sei es letztlich die logische Ausstiegsvariante zu „Atlantik“ und „Windstärke 9“. „Atlantik“ lasse sich durch den nR unten nun sehr gut klettern und die gesamte Linie ist eine tolle Tour. – Unser Überprüfer meinte, dass die Route „Schwedenscheibe, Köttbullar“ (IXb, 9c) von Tino Tanneberger und Chris-Jan Stiller besonders schön aussehe („Köttbullar“ sind schwedische Fleischbällchen).

**Schrammsteine:** „Emporion“ (IXa, 9b) von Frank Wehner und Tino Tanneberger am „Südlichen Osterturm“ war schon lange ein Projekt,

das nun endlich fertig gemacht wurde. Lt. Frank sei das Gestein schrammsteintypisch etwas rollig. Worauf die Erstbegeher stolz sind, ist der Ausstieg vom Vorgipfel „Emporpfiler“ zum eigentlichen Gipfel. Normalerweise steigt man Kamine weit ab und quert um die Ecke in den AW. Sie seien jedoch im weiten Spreiz- und Riesenkamin und mit einem beherzten Aufschwung direkt zum Gipfel gestiegen. Das sei ziemlich ausgesetzt, man gucke in den schwarzen Kaminschlund und habe die Sicherung etwas unangenehm von hinten. – Die Route „Nördlicher Osterturm, Eiers Rock“ (Xa), ebenfalls von Frank Wehner und Tino Tanneberger, bestehe aus zwei Seillängen. Die zweite Seillänge vom Absatz des „Klarweges“ sei mit Xa und steiler Leistenkletterei eine anspruchsvolle, tolle Linie geworden, die gerade bis auf den Vorgipfel führt.

**Schmilkaer Gebiet:** „Teufelsturm, Direkter Pferdefuß z. Pferdefuß“ (Xa, 10c) von Frank Wehner und Paul Saß ist durch den logischen Ausstieg die herausragende Route. Verwunderlich ist, dass der direkte Ausstieg erst 39 Jahre nach dem Originalweg erschlossen wurde. – Lobend erwähnt „Schützelkopf, TaB (Treffen alter Bergsteiger)“ (9c, IXc) von Sebastian Thiele und Thomas Küntscher. – „Rauschenstein, Compression Session“ (IXc) von Frank Wehner und Thomas Küntscher ist lt. der Erstbegeher eine schöne Kletterei geworden. Hierbei muss eine stumpfe Kante, die lt. Überprüfer gewaltig aussieht, gepresst werden. – Die Route „Turm am Verborgenen Horn, Genusskruste“ (9b, IXa) von Svante Neumann ist lt. Erstbegeher ein traumhafter Weg. Schöne Strukturen im zentralen Wandteil seien ein absoluter Genuss. Nur der leider brüchige Einstieg der „Direkten Südwand“ habe die Vergabe eines zweiten Sternchens verhindert. – Auch „Muschelkopf, Grüner wird's nicht“ (IXc) von Sebastian Thiele und Thomas Küntscher wurde lobend angeführt. – Peter Zuppke hat seine Route „Schadeturm, Träumchen“ (VIIIc) aufgrund der schönen Züge in perfektem Gestein für ein Sternchen vorgeschlagen.



**Affensteine:** Die Route „Morsche Zinne, Selber machen lassen“ (IXb) von Tino Tanneberger und Frieder Räuber wird lobend erwähnt. – Das trifft auch auf „Bergfried, Kunst des einfachen Lebens“ (IXb) von Aleš Procházka zu.

**Kleiner Zschand:** Die Route „Bärfangkegel, Jagdinstinkt“ (Xa) von Aleš Procházka sieht lt. Überprüfer eindrucksvoll aus, bietet lange Reibungs- und Wandkletterei und ist bis zur Einmündung in die „Talseite“ selbständig. Lt. Erstbegeher ist sie eine hohe, kompakte und kleingriffige Wand mit mehreren anspruchsvollen Passagen.

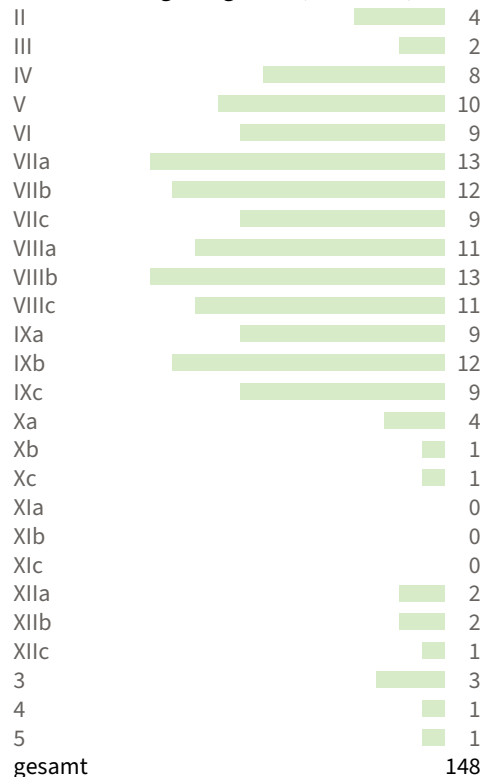
**Wildensteiner Gebiet:** Die Route „Kleiner Lorenzstein, Fridolin“ (IXb) von Felix Friedrich besticht lt. Erstbegeher mit sehr guter Sicherung, weiten Zügen und einem gewissen technischen Anspruch.

Alle genannten Routen stellen eine Auswahl dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Den Kletterern, die ihre Erstbegehungen in allen Belangen nach den Sächsischen Kletterregeln durchführten und mit ihrem Eintrag in die Gipfelbücher sowie durch fristgerechtes Einreichen bei der AG „Neue Wege“ dokumentierten, gebührt unser herzlicher Dank.

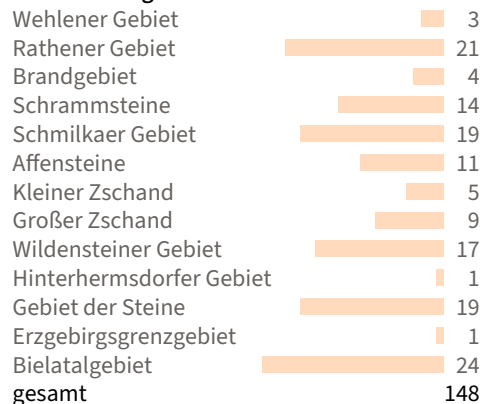
Dietmar Heinicke, AG „Neue Wege“



#### Nach Schwierigkeitsgraden (af und RP)



#### Nach Klettergebieten



## Anmerkung der KER und AGF

In den letzten Jahren fanden an dieser Stelle auch einige Erstbegehungen von Michael Tschel lobende Erwähnung, wie z. B. „Sturz ins Leere“ am Fensterturm oder „Am Touristentunnel“ am Vorderen Schroffen Stein. Wie schon von D. Heinicke in der 2023er Statistik erwähnt, wurden jedoch im Nachhinein z. B. bei den beiden genannten, aber auch in vielen weiteren Neutouren desselben Erstbegehers teils gravierende Regelverstöße festgestellt, wie z. B.:

- Platzieren nicht genehmigter Ringe in oder sehr nahe an bestehenden Routen
- nicht beantragte Unterschreitungen des 3-m-Ringabstands mit Ringabständen bis hin zu 2 m
- mutmaßliches Versetzen von Ringen bestehender Aufstiege, um der eigenen Erstbegehung optisch Platz zu schaffen
- mutmaßlich mehrfaches Umplatzieren der eigenen Ringe zu teils deutlich anderen Standorten
- Befestigen von Felsstrukturen und Behandlung mit Verfestiger (vom Erstbegeher offen kommuniziert) sowie vermutlich Verbessern von Griffstrukturen
- Hinterlassen von Dauerschlingen (ebenfalls vom Erstbegeher kommuniziert)

Die Arbeitsgruppe Felsklettern (AGF) sowie die Kommission für Ethik und Regeln (KER) sind sich darüber im Klaren, dass die hier als „mutmaßlich“ bezeichneten Regelverstöße ohne Zeugen nicht zu beweisen sind. Allerdings ist die Indizienlage meist erdrückend, hinzu kommen die vielen eindeutig anhand der Ringstandorte zu bewertenden Regelverletzungen. In Summe hat die AGF in ihren vergangenen beiden Sitzungen mit insgesamt etwa 6 Stunden Diskussionszeit sowie unzähligen Stunden Vorbereitungszeit mit Begehungen der Routen

und Anfertigen aufwändiger Fotodokumentationen acht Erstbegehungen behandelt und für sieben davon die Aberkennung beschlossen (detailliert nachzuvollziehen in den AGF-Protokollen, siehe SBB-Homepage). Hinzu kommt eine weitere Erstbegehung, die direkt von der AG Neue Wege abgelehnt wurde. Und wenn man sich die Themenliste der AGF betrachtet, stehen dort noch ca. mindestens 10 ähnlich gelagerte Fälle, und auch hier kommen weitere vier Fälle hinzu, die zur erneuten Begutachtung bei der AG Neue Wege liegen.

Wer bei einer der Sitzungen dabei war, weiß, dass sich alle involvierten Arbeitsgruppen mit der Aberkennung dieser Routen sehr schwergetan haben, ist der Erstbegeher doch vielen persönlich bekannt und auch der Respekt vor der sportlichen Leistung in seinem doch fortgeschrittenen Alter sehr groß! Am Ende waren die Regelverstöße in den aberkannten Routen jedoch so zahlreich und/oder gravierend, dass es keine Alternative zu diesem Schritt gab.

In diesem Sinne soll dieser Artikel vor allem ein **Appell an alle Erstbegeher** sein, unsere Felsen und die Sächsischen Kletterregeln zu achten und den ehrenamtlichen Arbeitsgruppen des SBB zu vertrauen und ihnen mit Respekt zu begegnen. Vertrauen z. B. darauf, dass ein beantragter zu enger Ringabstand oder eine beantragte Variante von den zuständigen Bearbeitern konstruktiv und so schnell wie möglich geprüft wird, und Respekt dahingehend, dass man den Arbeitsgruppen reinen Wein einschenkt und sie nicht über Gebühr mit Arbeit in Form von regelwidrigen Erstbegehungen belastet. Vielen Dank dafür und vielen Dank natürlich auch an alle jene, die dies seit Jahr und Tag genau so handhaben!



Berg Heil! Eure KER und AGF

## Neues vom Gipfelsammeln

Zuerst eine Korrektur zu meinem Beitrag im Mitteilungsblatt Nr. 4/2023: **Matthias Mittasch** hat alle Klettergipfel bestiegen, jedoch nicht alle im Vorstieg. – Damit rückt **Daniel Kubis**, der alle Klettergipfel im Vorstieg schaffte, nun auf Rang 80 vor.

**Markus Walter** aus Dresden hat im Oktober 2023 den letzten aller 1135 Klettergipfel unseres Gebirges bestiegen. Der Letzte war der „Khan“ im Gebiet der Steine; mit diesem war seine Gipfelsammlung komplett. 55 Bergfreunde waren mit auf dem „Khan“. Auf dem Gipfel gab es eine tolle Überraschung für ihn. Seine Bergfreunde hatten ihm einen Stuhl und einen Tisch mit einem kleinen Bierfass darauf hingestellt. So ließ es sich prächtig feiern. Markus („Max“) ist Mitglied im Klub „KV Rübezahl Meißen 1922“ und im SBB. – Seit 1989 ist Markus Mitglied der Bergwacht Meißen und dort als Ausbilder aktiv, im Dienst nunmehr nonstop seit 34 Jahren. – Markus ist Mitbegründer und Geschäftsführer von DIAMIR Erlebnisseisen. – 1992 gründete er den „Alpinclub Sachsen“ und ist als Vorstand tätig.

Im Himalaya-Karakorum hat Markus auf fünf 8000ern gestanden: 1995 „Broad Peak“ (8047 m); dieser fiel ihm von den 8000ern am leichtesten. 1997 „Cho Oyo“ (8201 m). 1999 „Manaslu“ (8163 m); hier war bei großer Kälte ein sehr langer Gipfelaufstieg zu bewältigen. 2001 „Gasherbrum II“ (8034 m); per Ski bis 7400 m. Wetterbedingt früh um 4 Uhr in stockdunkler Nacht im Schneetreiben am Gipfel; deshalb

ist er ihm schwergefallen. 2004 „Nanga Parbat, Diamirflanke (= Normalweg)“ (8125 m). Sehr langer Gipfeltag bei extrem viel Spurarbeit im Neuschnee. Das war für ihn der mit Abstand schwerste der fünf 8000er.

Seine Aktivitäten in den Hochgebirgen der Welt sind umwerfend riesig. Auf den vier Kontinenten Asien, Afrika, Europa und Südamerika hat „Max“ auch fünf verschiedene 7000er bestiegen, 45 verschiedene 6000er (darunter sechs Erstbesteigungen) und 38 verschiedene 5000er (darunter zwei Erstbesteigungen).

Nach dem schweren Erdbeben im Oktober 2005 in Pakistan (Stärke 7,6 laut Richterskala, über 73.000 Tote, etwa 140.000 Verletzte, 250.000 tote Nutztiere) waren Markus und sein Bruder Christian dort auch aktiv für die Organisation und Durchführung von Hilfseinsätzen tätig. Dafür wurden beide 2010 von Sachsens Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich mit der Bundesverdienstmedaille geehrt.

**Joachim Mietsch** aus Wittichenau bestieg im November seinen letzten Klettergipfel in der Sächsischen Schweiz. Das war der „Baustein“ in den Schrammsteinen, der unterhalb vom „Müllerstein“ steht. Elf Bergfreunde waren mit auf dem Gipfel. Anschließend wurde in der „Bergfinkenhütte“ (am Zschiehadelweg) tüchtig gefeiert. Joachim war in früheren Jahren Mitglied bei der BSG Einheit Kamenz, heute gehört er keinem Sportverein mehr an. – Joachim ist ein Sorbe; sein sorbischer Name lautet Achim Mič. Ob er unter den Gipfelsammlern der einzige Sorbe ist, ist nicht bekannt. – Von den 370 All-Gipfel-Besteigern ist er nach Markus Walter derzeit der Zweite, der auf einem 8000er gestanden hat. Als Mitglied einer internationalen Expedition nach Pakistan hat er 2006 den „Gasherbrum II“ (8034 m) im pakistanischen Karakorum bestiegen.



**Karsten Liebscher** aus Dresden hat im November den letzten aller 1135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz im Vorstieg bezwungen. Der letzte Gipfel war die „Waldkapelle“ im Bielatalgebiet. Damit ist er der 81. Kletterer, dem das grandiose Ziel gelungen ist. Karsten ist Mitglied im SBB.

Am gleichen Tag hat auch seine Frau **Birgit Liebscher** mit der „Waldkapelle“ ihren letzten Gipfel bestiegen. Damit ist sie die 26. Frau, die alle Klettergipfel bezwungen hat. Birgit ist ebenfalls Mitglied im SBB.

Beide hatten sich vorgenommen, die gemeinsame Besteigung aller Klettergipfel im Jahr 2023 abzuschließen. Vor Erreichen des großen Zieles erkrankte Birgit ernsthaft. Als es ihr wieder besser ging und das Wetter mitspielte, ent-

schlossen sie sich – obwohl bereits November war – kurzfristig für den letzten Besteigungstermin. An diesem Tag konnten dann leider nicht alle Freunde dabei sein. So waren bei ihrem letzten Gipfel nur sieben Bergfreunde mit von der Partie. Trotzdem war ihre Freude riesengroß. Auf dem Gipfel wurde mit Sekt angestoßen und am Wandfuß ein Picknick veranstaltet. Wahrscheinlich gibt es im Jahr 2024 nochmal eine Fete im großen Kreis ihrer Bergfreunde. Karsten und Birgit sind bereits das 18. Kletterpaar, das auf allen Gipfeln der Sächsischen Schweiz gestanden hat.

Alle Gipfelsammler beglückwünschen wir zu ihren außergewöhnlichen Leistungen.

*Dietmar Heinicke*

## Einladung zur Klubtour der Mönchsteiner

Wir, der Klub Mönchsteiner Pirna v. 1898, kurz „KMP“, sind ein geselliges Völkchen im Alter von Mitte 20 bis weit über die 60er hinaus. Im Sommer gehen wir Klettern und im Winter Skifahren. Unser bevorzugtes „Kletterrevier“ ist der Elbsandstein, aber auch andere Gebiete haben wir schon beschnuppert (Greifensteiner Granit, Fränkischer Kalk). Auch Bergtouren weltweit (Alpen, Dinaren, Karpaten, Anden, Kaukasus, Pamir) stehen in unseren Tourenbüchern.

In unserem Klub verbinden wir Traditionelles mit Modernem. Wir feiern die Sonnenwenden, singen gemeinsam am Lagerfeuer, gehen im Winterhalbjahr in die Kletterhallen, machen Langlauftouren in den heimischen und tschechischen Gebirgen und fahren Ski in den Alpen. Selbst der jüngste Familienzuwachs der Klubmitglieder wird schon „mitgeschleift“, wo und

wann immer es geht. Klettertechnisch liegen unsere Ziele im sächsischen Schwierigkeitsbereich III – VIIIc. Natürlich darf auch das Bier nach der Bergfahrt nicht fehlen.

Gern sind neue Leute, Anfänger, Fortgeschrittene, Interessierte, Jung und Alt, Weiblein wie Männlein bei uns willkommen. Daher laden wir euch herzlich ein, uns am

**Sonntag, dem 07. April 2024, bei einer Klubtour zum Honigstein zu begleiten. Wir treffen uns um 10 Uhr am Gipfel, am Einstieg zum Alten Weg.**

Damit keine Missverständnisse entstehen: Wir veranstalten keinen Kletterkurs! Also bringt eure Kletterausrüstung, Motivation und gutes Wetter mit.

*Klub Mönchsteiner Pirna v. 1898*



## Neues aus Saupsdorf



### Das Saupsdorfer Räumnicht in Blau

Nachdem wir, pünktlich zum Herbst 2023, das Dach unseres Anbaus dicht bekommen haben, konnten wir mit dem Innenausbau fortfahren. Der begann Ende Oktober mit einer Übung der Feuerwehr. Was zunächst nur ein Ausprobieren unserer neuen Zisterne am Sonnabendvormittag werden sollte, entwickelte sich zu einer Mittelbrand-Übung mit acht Verletzten. Die Freiwilligen Feuerwehren Saupsdorf, Hinterhermsdorf, Hertigswalde, Ottendorf und Sebnitz sowie der Rettungsdienst des DRK waren mit 14 Einsatzfahrzeugen, über 80 Einsatzkräften und einer Drohne zur Vermisstensuche im Einsatz. Die einmalige Gelegenheit, verschlossene Türen unter Einsatzbedingungen zu öffnen, bot unser altes Herrenbad, aus dem zwei eingeschlossene gerettet wurden. Und selbstverständlich wurde unsere Zisterne ausgiebig getestet und für gut befunden.

### Arbeitseinsätze

Am nächsten Tag rückten dann unsere Bergfreunde an, um das Herrenbad endgültig zu zerstören und in drei bereitstehende Container zu sortieren, um Entsorgungskosten zu sparen. Insgesamt 13 Bergfreunde von 6 – 89 (!) Jahren

packten fleißig zu. Unser Ältester - Dietmar - konnte uns zwar altershalber nicht direkt am Bau helfen, brachte aber extra leckeren selbstgebackenen Kuchen und Kaffee zur Hütte, den sich alle Helfer sehr gern schmecken ließen. Man sieht also: Jeder und jede kann etwas für ihren/seinen SBB tun, unabhängig von Alter und Fitness. Danach ging es umso motivierter ans Werk. So konnten der Gewölberaum komplett geräumt und sonntags auch noch der marode Fußbodenaufbau eines Zimmers demontiert werden.

Nur zwei Wochen später folgte der nächste Arbeitseinsatz mit acht Beteiligten, bei dem unter anderem eine Gewölbekappe neu vermörtelt und mit feinem Werkzeug und viel Geduld die zuvor grob gereinigten Sandsteine im Gewölberaum – dem neuen, zweiten Aufenthaltsraum – von Farb- und Mörtelresten geputzt werden konnten. Eine langwierige und damit schlicht unbezahlbare Aufgabe. Das Ergebnis kann sich aber wirklich sehen lassen.

Auch nach dem Jahreswechsel ging es mit dreizehn erfreulicherweise überwiegend jungen Bergfreunden tatkräftig zur Sache. Neben der Beseitigung von Windbruch und einigen anderen dringenden Arbeiten draußen – bei Eiseskälte – wurden drinnen u. a. ein Fehlboden eingebaut, weiter Sandsteine geputzt und – als nötige ökologische Ausgleichsmaßnahme für unseren Neubau – ein neues Fledermausquartier gebaut. Das nimmt nun einen kleinen Teil des Spitzbodens ein, den wir zukünftig ohnehin nicht anderweitig nutzen können. Somit eine Maßnahme, die uns nicht wehtut, der heimischen Tierwelt aber einen Nutzen bietet. Und wenn genug Fledermäuse da sind, braucht der Hüttengast abends auch kein Mückenspray mehr. Also "Win-win-Situation". Nicht (lange) sichtbar, aber wichtig sind auch immer wieder die Reinigungsarbeiten, besonders um Schäden an Fußböden und Mobiliar zu vermeiden.



### Stand der Dinge

Die beauftragten Firmen haben seit Januar neue Fenster und Sanitärinstallationen eingebaut und unter Putz und Estrich verbergen sich jeweils Hunderte Meter Rohrleitungen und Elektro-Kabel für die neue, zukunftsfähige Haustechnik. Während der Trockenbau und Wandfliesen im Neubau – wie einiges anderes auch – in unserer Hand liegt, wurde die neue Wand zum Damenbad aus Brandschutzgründen durch eine Fachfirma erstellt. Die geplante Hütten-Wiederöffnung zu Ostern muss ob einiger Verzögerungen im Bauablauf leider auf Ende April verschoben werden. Aber auch dann wird noch nicht alles fertig sein und zunächst nur der bisher bekannte Stand mit den 25 Schlafplätzen zur Verfügung stehen.

Bleibt zu hoffen, dass die Hütte dann auch wieder gut genutzt wird, auch wenn ob des weiterhin geschlossenen 2. OG größere Stiftungsfeste und auch Klassenfahrten ausbleiben werden. Die 10 Monate offene Hütte 2023 brachten – auch wegen der Bauarbeiten im Hüttengelände mit 897 Gästen und 1722 Übernachtungen das geringste Ergebnis der Hüttengeschichte (zum Vergleich 2019: 4646 Übernachtungen). Nun kann es nur besser werden, hoffentlich bald auch wieder mit voller Kapazität.

### Mitmachen/Gucken

Zunächst stehen aber dieses Jahr noch einige Arbeitseinsätze an – im April stehen bei zwei Einsätzen noch Arbeiten vor allem IN der Hütte an. Ab Mai geht's dann draußen weiter. Die

Außenanlage und vor allem der Fahrradschuppen erfordern noch sehr viel Einsatz. Termine und Infos findest Du auf der Hütten-Website. [www.saupsdorfer-huette.de](http://www.saupsdorfer-huette.de)

Wenn Du nur (oder erst mal) gucken willst, bist Du herzlich eingeladen zum Tag des offenen Umgebindehauses am 26. Mai. Es gibt Hausführungen, Ausstellungen zur Geschichte der Hütte (und wenn wir es schaffen, zum Baugeschehen) und etwas gegen Hunger und Durst. Und eine Spendenbox für den 2. Bauabschnitt. Also komm vorbei, guck rein und mach mit.

*Antje Aurich und Andreas Rädisch*



## Bielatalhütte: Jahresabschluss 2023

Wir möchten auf das Jahr 2023 in der Bielatalhütte zurückblicken, denn da hat sich einiges in der Hütte und auf dem Außengelände getan: Die Einfahrt von der Straße wurde erneuert und repariert und ist jetzt wieder schlaglochfrei. Ebenfalls wurde der Zaun ausgebessert sowie neu gestrichen. Wir fanden zudem eine Firma, die das Gras mäht und das Grundstück sauber hält und müssen diese Arbeiten daher nicht mehr selbst erledigen, bzw. die Arbeitskräfte des SBB beauftragen.

Zu Beginn des Jahres 2023 wurden ein Frühjahrsputz mit vielen freiwilligen Helfern durchgeführt und das Hüttengelände und die Hütte samt Sanitärtrakt in Ordnung gebracht. Wir hoffen, dass es auch in diesem Jahr wieder so gut klappt. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern,

freiwilligen Helfern, Familien und den Arbeitskräften der Firma Tischer herzlichst bedanken. Im Oktober wurde der alte und kaputte Geschirrspüler durch einen neuen ersetzt und auch die Gardinen wurden in allen Zimmern und im Aufenthaltsraum erneuert. Zum Schluss möchten wir noch einen ganz besonderen Dank an Jenner und Veit richten für Ihre viele Arbeit in und um die Bielatalhütte, die sie sehr lobenswert und toll verrichtet haben.

**Die Übernachtungszahlen 2023 sind:**  
**1190 Personen mit 3025 Übernachtungen.**  
Wir wünschen allen Bergfreunden ein schönes Kletter- und Wanderjahr 2024!

*Berg Heil! Eure Hüttenwirte der Bielatalhütte,  
Familie Hausteil*

Anzeige



**Abenteuer auf über 400 m<sup>2</sup>**

**Der Gipfelgrat**

Könneritzstr. 33  
01067 Dresden  
T: 0351 4902642  
www.gipfelgrat.de  
f .com/gipfelgrat  
i .com/gipfelgrat

## Bergsteigerchor Bergfinken

**D**er Winter liegt in den letzten Zügen, die Ski sind schon auf dem Weg in den Keller, das Kletterzeug wird schon sortiert und Klubpläne mit ambitionierten Kletterlisten werden herumgeschickt.

Wie sich der Winter und vor allem das Frühjahr 2024 entwickeln, können wir heute im Januar beim Schreiben dieser Zeilen natürlich noch nicht sagen.

Was wir aber ziemlich genau wissen, ist, dass bald zwei Frühjahrskonzerte eurer Bergfinken stattfinden.

Am **14. April** laden wir ganz herzlich zum Frühjahrskonzert ins Kulturhaus Freital ein. Aus dem Weißeritztal nehmen wir euch auf einen akustischen Weg ins Nahe Mittelgebirge sowie auf die Gipfel der Sächsischen Schweiz mit. Beginn ist 16:00 Uhr. Die Tickets erhaltet ihr für 17 € ganz praktisch über [www.reservix.de](http://www.reservix.de). Bei Rückfragen stehen wir gern unter [karten@bergfinken.de](mailto:karten@bergfinken.de) zur Verfügung.

Zumindest nach Auffassung der Sachsen liegt der älteste Biergarten Deutschlands in Pirna. Ab 1678 wurde in der Schlossschänke am Sonnenstein das überschüssige Bier der Festungsbrauerei an das gemeine Volk verkauft.

Dass dies heutzutage ein idealer Platz für den ältesten Bergsteigerchor im deutschsprachigen Raum ist, möchten wir euch mit unserem Konzert im Garten der Schlossschänke am **04. Mai** 16:00 Uhr ebenda beweisen. So laden wir euch ein, euren erfolgreichen Klettersamstag mit uns am „Tor zur Sächsischen Schweiz“ ausklingen zu lassen.

Im kommenden Mitteilungsblatt werden wir das Geheimnis um unser bereits angekündigtes erstes **Wanderkonzert am 09. Juni** lüften. Wandern und Singen verrät schon der Name. Das Programm könnt ihr schon ab März auf unserer Internetseite [www.bergfinken.de](http://www.bergfinken.de) finden.

Dass die ersten Monate im Jahr der ideale Zeitpunkt für den Beginn des Singens in unserem Chor sind, möchten wir hier nur mal so nebenbei an die bergsteigenden Herren unter euch los werden :-)

*Berg Heil, Eure Bergfinken,  
Singen macht glücklich!*

## Termine 2024

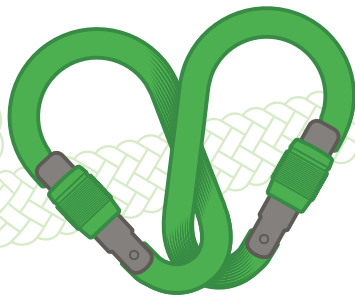
- 14.4. Frühjahrskonzert – Kulturhaus Freital
- 4.5. Konzert am Tor zur sächs. Schweiz – Schlossschänke Pirna
- 9.6. Wanderkonzert – Sächsische Schweiz
- 25.8. Herbstkonzert – Brandbaude
- 21.9. Klettern und Gesang – Ottomühle
- 24.11. Totenehrung – Hohe Liebe / Dom
- 6./7.12. Weihnachtskonzerte – Annenkirche
- 21.12. Wintersonnenwende – Kleine Liebe

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen unter [www.bergfinken.de](http://www.bergfinken.de)



**Bergfinken singen**  
[www.bergfinken.de](http://www.bergfinken.de)





## Guide to Happiness

(...oder wie kann ich glücklich schwerer klettern)

*Häufig fragen mich Kletterfreunde, wie ich es schaffe, meine Leistung über nun schon so viele Jahre zu halten und teilweise sogar zu steigern. Bei meinem heutigen Lauftraining kam mir die Idee, meine Ansichten für ein gelungenes Training zu verschriftlichen. Wenn du jemand bist, der in Wettkämpfen bis an die Spitze kommen möchte oder noch mit über 40 Jahren anfangen möchte, sein Projekt im oberen achten Franzosengrad free solo zu klettern, brauchst du nun nicht mehr weiterzulesen. Bist du allerdings jemand, der leidenschaftlich gerne klettert und ambitionierte Projekte, in egal welchen Graden hat, dann könnten meine Tipps vielleicht hilfreich sein.*

1.

### Die Gesundheit ist unser wichtigstes Gut

Der Spruch hört sich vielleicht ausgelutscht an, hat aber für ein erfolgreiches Training entscheidende Bedeutung. Es bringt einfach nichts mit Zusatzgewichten Klimmzüge zu trainieren und dann wegen einer Ellenbogenentzündung über sechs Monate auszufallen. Ich habe mich bewusst zu einem Training entschieden, bei dem ich aufhöre, wenn es wehtut. Ich trainiere am Limit, gehe aber nicht darüber hinaus.

2.

### Trainiere nur, wenn du Lust darauf hast

Meine besten Sessions sind die, bei denen ich mit Freude an die Wand gehe und mit meinem Seilpartner oder -partnerin soviel Spaß wie möglich habe. Es lohnt sich nicht, wenn du krampfhaft versuchst, einen bestimmten Trainingsrhythmus einzuhalten, weil Alex Megos das ja schließlich auch so macht. Wenn zwei Trainingseinheiten mal fünf Tage auseinander

liegen, ist das kein Weltuntergang und du wirst am Ende noch davon profitieren, weil du endlich wieder ausgeruht ans Werk gehen kannst.

3.

### Projektieren

Ich finde es wichtig, stets ein Projekt im Sinn zu haben, welches sich vom Niveau her knapp über dem deiner letzten erfolgreichen Route einsortiert. Am besten habe ich ein Projekt in der Halle und eins am Sandstein zugleich. So bin ich unabhängig und kann ein gutes Wetterfenster für den perfekten Go in meiner Traumroute nutzen. Zu hoch gesteckte Ziele erhöhen nur das Frustrationspotential und wirken unserem Kletterglück entgegen.

4.

### Ernährung

Ein großes Thema mit erstaunlich wenig Bedeutung. Ich denke, es reicht, sich an einige wenige Grundregeln zu halten. Iss regelmäßig und

bereite dir deine Nahrung am besten selbst zu. Allein ein buntes Bild auf dem Teller ist ein sicheres Zeichen für Ausgewogenheit. Ein Bild der Ernährungspyramide hat wahrscheinlich jeder im Kopf und hält sich trotzdem nicht dran ... Ja und nach dem schweren Training lohnt es sich, einen Proteinshake einzunehmen, um die Regeneration zu fördern. Jahrelange Forschung und Markus Rühl haben gezeigt, dass es tatsächlich etwas bringt.

5.

### Lernt von den Besseren

Klettert bewusst mit Menschen, die stärker sind als ihr und versucht, euch ein paar Raffinessen abzugucken. Habt keine Scham, euch vor den Profis zu blamieren. Auch die haben immer jemanden, der besser klettert als sie selbst. Adam Ondra und Janja Garnbret mal ausgenommen.

6.

### Schreit die Griffe an

Diesen Trick habe ich mir von Charlotte Frank, einer Profikletterin aus der Pfalz, abgeschaut. Sie ist eine Frau, die am Wandfuß noch ruhig und zurückhaltend wirkt und dann in der Route zum Biest mutiert. Durch die spitzen und kraftvollen Schreie spannt sich ihr Körper so fest an, dass der nächste Griff keine Chance mehr hat. Bitte achtet dabei aber auf euer Umfeld. In der Aufwärmroute braucht ihr diesen Trick bitte nicht anzuwenden.

7.

### Ausgleichstraining

Wer viel klettert, benötigt zum Erhalt seiner Gesundheit Ausgleichstraining. Ja, wir stammen vom Affen ab, möchten aber nicht wie solche aussehen. Es bieten sich Übungen mit dem Theraband an, Yoga, Pilates und natürlich auch Ausdauersportarten. Vor allem bei letzterem sucht etwas aus, was euch auch wirklich Spaß macht.



Bastian Holtkamp

8.

### Vergesst eine gute Fußtechnik

Ab einem gewissen Grad kommt diese quasi von allein und ihr müsst nicht mehr darüber nachdenken. Um die Füße zu stellen, braucht ihr kein spezifisches Training. Für mehr Power in den Unterarmen allerdings schon.

9.

### Macht Pausen

Ich habe gehört, dass es noch viele andere schöne Dinge neben dem Klettern geben soll. Geht diese entdecken und schaut dabei über den Rand des Campingtellers.

Euer Bastian

*(kurz noch zu meiner Person: ich bin seit 2017 Wahldresdner und SBB-Mitglied; aktuell als angestellter Facharzt für Allgemeinmedizin tätig; meine Kletterprojekte bewegen sich im 10. sächsischen Klettergrad)*

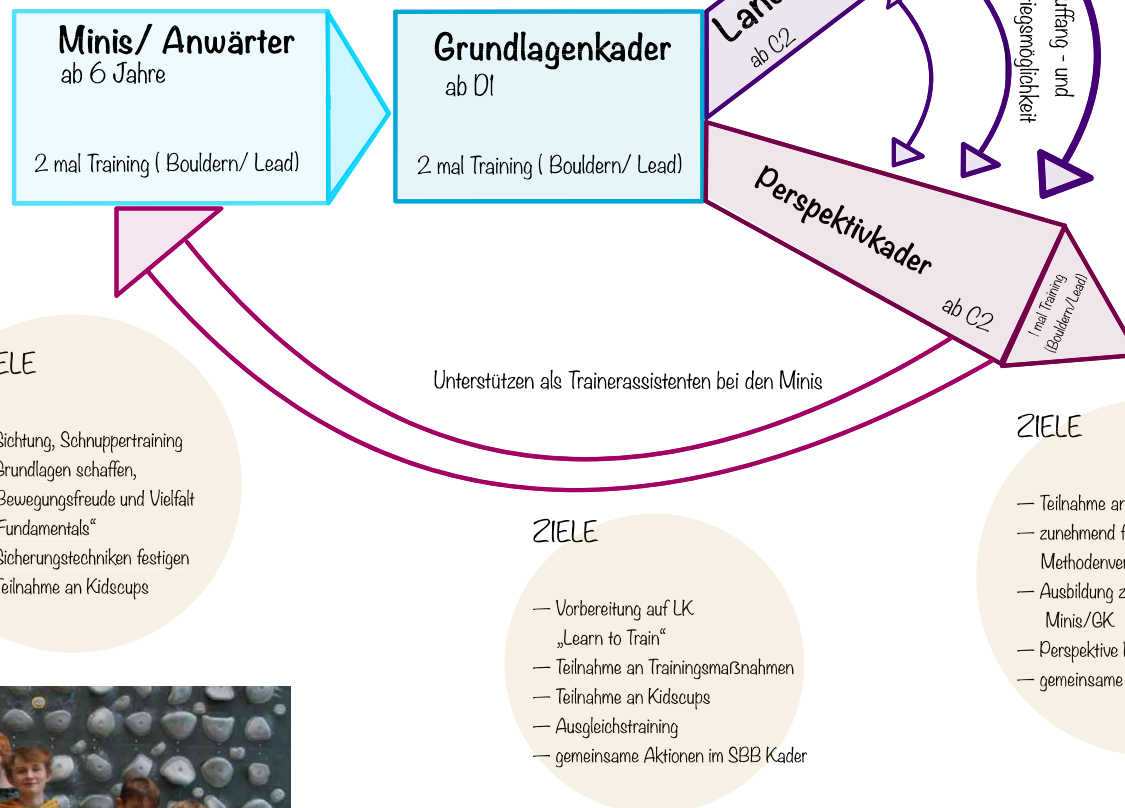
## Der SBB-Kader stellt sich vor

**D**em einen oder anderen sind bestimmt schon mal die gelben SBB-Hoodies, die an manchen Nachmittagen die Wände der SBB-Kletterhalle besetzen, aufgefallen. Seit letztem Jahr gibt es diese Teamkleidung für den SBB-Kader und die Kleinen unter ihnen, die es noch werden wollen. Die Kaderstruktur im SBB ist in ständiger Weiterentwicklung und dabei von außen vielleicht nicht so leicht zu durchschauen. In der Abbildung ist der aktuelle Stand der Gruppenzusammenhänge visualisiert.

Das Ziel des SBB-Kaders ist es, für ambitionierte Kinder den für sie richtigen Weg zu finden. Ab ca. 6 Jahren geht es los mit den Minis, Hineinschnuppern in ein regelmäßiges Training, erste Wettkampferfahrungen sammeln, Interesse und Bewegungsfreunde an der Sportart schaffen. Ab Jugend D kann man dann zum SBB-Kader nominiert werden. Diese Athletinnen und Athleten werden nun durch systematisches Training auf den Landeskader vorbereitet.



Foto: Anja Kistmacher



Jene, die den Weg in den Landeskader und damit die Teilnahme an nationalen Wettkämpfen nicht wählen wollen oder können, haben die Option, weiterhin ambitioniert zu trainieren. Sie finden dabei im Perspektivkader die Möglichkeit bis zum Erwachsenwerden gemeinsam zu trainieren und evtl. mit einer Trainerausbildung ihre Erfahrungen an die Kleineren weiterzugeben.

Die Wege sind in diesem System nicht starr, es wird versucht, individuell auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen. Das Trainerteam ist immer auf der Suche nach neuen motivierten

Kids, nicht nur bei den Minis, auch bei den anderen Stufen in unseren Kadergruppen. Sichtungs- und Probetrainings können beim SBB angefragt werden.

Voraussetzung für eine Aufnahme ist die Bereitschaft für ein mehrmaliges, auch mal anstrengendes, Training in der Woche, die Teilnahme an Lead- und Boulderwettkämpfen, Arbeiten an individuellen Schwächen und eine allgemeine körperliche Grundfitness.

Julia Maul  
sportliche Referentin AG Wettkampfklettern



# Auftakttrainingslager des SBB-Kaders

„Mal was Neues?!“

Die Athleten des SBB-Kaders konnten das Jahr 2024 durch die Organisation der AG Wettkampfklettern mit einem Trainingslager in Chemnitz starten. Über 30 wettkampfbegeisterte Kinder und Trainer fuhren in die Boulderlounge und durften sich auf die anstehende Bouldersaison vorbereiten.



alle Athleten waren begeistert und motiviert beim Krafttraining! Auch die Trainer profitierten von seinem Wissen und seinen Erfahrungen.

Natürlich wurde es am Abend gemütlich mit Skat, Werwolf und einem gemeinschaftlichen Pyramidenbau. Dabei schafften wir eine freistehende Pyramide mit 30 Personen. Na, wer schafft mehr ☺?

Am folgenden Tag konnten alle Athleten in ihren Gruppen noch Gleichgewichts- und Balanceübungen, spezifische Boulderprobleme und Mobilisationsübungen bewältigen. Mal schauen, was es Spannendes beim nächsten Trainingslager geben wird.

Anja Kistmacher

Um auch die neuen herausfordernden, akrobatischen und athletischen Boulder in den Wettkämpfen meistern zu können, holten wir uns für diese Maßnahme Gabriel Prange als Verstärkung. Wer ihn vielleicht schon kennt, wird wissen, dass er viele erfolgreiche Athleten beim Klettern unterstützt. Für unsere Athleten kümmerte er sich um ein anspruchsvolles Krafttraining und stand für Fragen rund ums Klettertraining für uns bereit. Einige werden sich vielleicht fragen: „Wozu noch mehr Kraft, das macht doch nur schwer und träge?“ Auch dazu konnte Gabriel Prange aus sportwissenschaftlichen Untersuchungen berichten, dass Kletterer mit einem gezielten und spezifischen Krafttraining weniger Verletzungen erleiden und gesünder älter werden. Denn unsere Sehnen, Bänder, Kapseln und Knochen werden dicker und robuster. Somit ist man als Sportler für die harte Wettkampfsaison gut vorbereitet und kann natürlich seine Leistung steigern. Man mag es kaum glauben, aber

**Inklusive Kinder- und Jugendspiele Dresden im Klettern**

AM 25.05.2024 IM SBB-VEREINSZENTRUM

ANMELDUNG ONLINE

Für Dresdner Kids im Alter von 5 bis 10 Jahre und Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Alter von 5 bis 13 Jahre

SBB Sächsischer Bergsteigerbund StadtSportBund Dresden e.V.

**Kletterkurse 2024**

Indoor/Outdoor

Grundkurse | Aufbaukurse | Technikkurse

Das gesamte Angebot unter

SBB Sächsischer Bergsteigerbund

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften Professoren für Englische Literaturwissenschaft & Englische Sprachwissenschaft

**SEISMIC SHIFTS**

Interdisciplinary Perspectives on Mountaineering

20. März - 22. März 2024

W48/004 | Technische Universität Dresden

gefördert durch:

## Frauensportgruppe 50+

Du willst noch nicht zum alten Eisen gehören und den Enkeln noch Power bieten? Dann bist du bei uns richtig. Die Frauensportgruppe 50+ des Sächsischen Bergsteigerbundes sucht Verstärkung im Sportraum. Es werden Beweglichkeit, Kräftigung und Koordination - Yoga, Stretching, Pilates - trainiert, wobei auch der Spaß nicht zu kurz kommt.

**Trainingszeit: mittwochs 19:30 bis 21:00 Uhr im Sportraum des Vereinszentrums**

Kerstin Ehrh, ÜL C - wir sehen uns!

## Bergsporttagung an TU Dresden

Vom 20. März bis 22. März findet eine Bergsporttagung an der TU Dresden statt. An dieser kann vor Ort aber auch digital teilgenommen werden. Als Gastrednerin wird Uta Feyler (unsere Vorständin für Öffentlichkeitsarbeit) in Zusammenarbeit mit Matthias Krell (Leiter unserer AG Sächsische Bergsteigergeschichte) den SBB zum Thema „Klettern in Sachsen: Die Wiege des Freikletterns“ vertreten.

**Alle Informationen zur Tagung gibt es unter:**  
[www.seismicshifts.de](http://www.seismicshifts.de)

## PERSONEN

*Uwe Lange war in den 1980er-Jahren einer der herausragenden Kletterer des Elbsandsteingebirges, der fast sein ganzes Leben dem Sächsischen Klettern gewidmet hat, nicht zuletzt auch als langjähriger Schatzmeister des SBB. Besonders erinnert sei an die selbstlose Hilfe nach der Flut im Jahr 2002, als die damalige Geschäftsstelle des SBB in der Könneritzstraße unter Wasser stand und Uwe die Räume und Ressourcen seiner Firma als Interimsstandort zur Verfügung stellte. Hier kommt einer seiner engsten Freunde zu Wort:*

### UWE LANGE

1960 – 2023

An einem Spätseptembertag des Jahres 1980 stand ich über dem vorletzten Ring der Schrammtorwächter-Nordwand, als ein blonder Lockenkopf über die Gipfelkante auf mich herab sah. Wir wechselten ein paar Worte, dann fiel ich mit gerissenem Kreuzband runter. Der Beginn meiner langen Freundschaft mit dem Blondgelockten schien unter keinem guten Stern zu stehen.

Es dauerte noch fast zwei Jahre, bis wir uns ebenerdig wiedererkannten und kurz darauf am Fuße des Großen Wehlturms erstmalig ins selbe Seil einbanden. Danach ging es ganz schnell. Es war gewissermaßen Kletterliebe auf den zweiten Blick.

Mit dem Einser-Abitur in der Tasche und mit jugendlicher Überheblichkeit ausgestattet, waren Menschen, die keine Ahnung von Integralrechnung und Cis-trans-Isomerie hatten für mich damals eigentlich nicht satisfaktionsfähig. Erst das neue Umfeld der Kletterfreunde brachte diesen Wahn gründlich zum Einsturz. Uwe als einfacher Elektriker zählte gewissermaßen zur intellektuell minderbemittelten Unterschicht und war somit nicht der (Gegen-)Rede wert. Mit ihm klettern - ja, aber sonst?

Also, was das Klettern betraf, zählte er jedenfalls nicht zum angstgelähmten Lumpenproletariat. Seine Herangehensweise an Kletterprobleme war für mich in jeder Hinsicht vorbildlich.

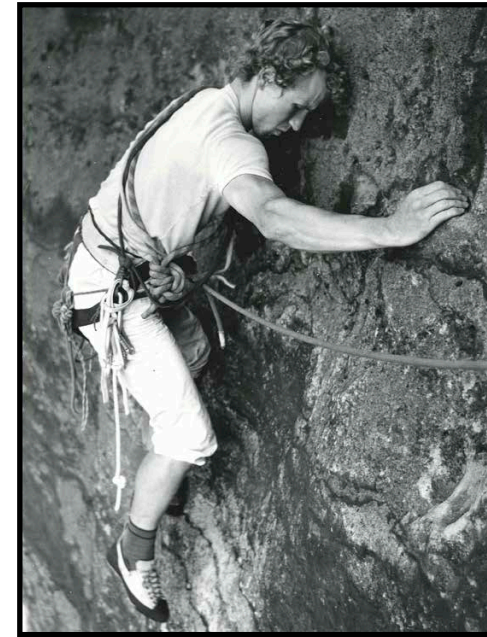
Er redete nicht viel und wenn doch, dann folgten alsbald Taten. Er ging sicher mit vielen Wegen lange schwanger, aber wenn die Zeit gekommen war, ging die Post ab. Tür zu! Und dann mit geradezu unerbittlicher, furchtloser Konsequenz vor-äh aufwärts. Irgendwie wirkte er beim Klettern gleichzeitig unaufgeregt-ruhig und draufgängerisch. Dazu zeigte sein klettertechnisches Repertoire keine Lücken. Ich versuchte jahrelang, mir seinen Stil anzueignen – vergeblich. Er blieb ein Klettervorbild, dem ich mich bescheiden nähern, es aber nicht erreichen konnte.

Na gut, Klettern ist ja nicht alles. Nun lebten wir damals nicht schweigend oder doof Klettervokabular zwischen Sicherungsgerät und Umlenker brabbelnd dahin, sondern hatten im Zustieg, auf dem Gipfel, beim Bier in der Schänke und vor allem im Alltag der Kletterhütten darüber hinaus ständig mehr miteinander zu tun. Nicht nur bei Uwe, aber vor allem bei ihm, geriet mein Weltbild vom ungebildeten Hilfsintellektuellen ins Wanken. Ich kam nicht umhin, zu bemerken, dass ein „einfacher Elektriker“ mir Hochschulstudenten in (fast) jeder Hinsicht überlegen war. Gegen Uwes geniale Symbiose aus praktischer Klugheit mit klarem, unbeirrbarem menschlichen Instinkt wirkte mein Bildungsbürgertum oft geradezu lächerlich. Er und die beiden Freunde, deren Vornamen zwei seiner Söhne tragen, waren bald der vorbildliche Umgang, an dem ich

nicht nur klettertechnisch, sondern vor allem menschlich wachsen konnte. Ich werde ihm und den Freunden ewig dankbar sein dafür. So bin ich auch dankbar, dass sächsisches wie alpines Klettern nicht nur, oder sogar nur am Rande, sportliche, sondern vor allem menschliche Beziehungen entwickeln konnten (selbst wenn die nicht immer ewig standgehalten haben).

Zu Uwe als Kletterpartner hatte ich eine Art Gottvertrauen entwickelt. Wir banden uns im Frühherbst, schon nach den ersten Schneefällen, unter der Westwand der Lomnitzer Spitze ein. Beide hatten wir längst bemerkt, dass das Rauschen eines Wasserfalls aus dem Ausstiegstrichter der Hokejka, unserem Kletterziel, herrührte. Keiner verzog eine Miene. Als ich, zum Vorstieg der ersten Seillänge erkoren, hätte den ersten Fuß vom Boden heben müssen, wurde ich schwach und fragte: „Wollen wir wirklich?“ Uwe prustete lachend ein sofortiges „Nein!“ heraus.

Wir wandten uns ersatzweise der benachbarten Stanislavski-Route zu. Schon weit oben, durchaus im steilen Sechserbereich, verendete ich ohne Standplatz in der glatten Wand. Das Seil war zu Ende. Ich befestigte notdürftig einen winzigen Eigenbaustopper mit Fünfer-Reepschnur an der Wand und holte unter angestrengter Nichtbelastung des Keilchens nach. Uwe hatte schon von Weitem meine seltsame Haltung bemerkt. Fast am „Standplatz“ angekommen, sah er die Beschörung, verzog keine Miene, sagte nur kurz „Oh!“ und stieg in seiner ruhig-bestimmten Art weiter. Ein anderes Mal war ich in der winterlichen Hohen Tatra mit Kameradin und Kame-



rad in Schlechtwetter und Dunkelheit geraten. Wir erreichten erst gegen 22 Uhr sicheres Gelände und ich eilte sofort voraus, um auf der Hütte Entwarnung zu geben. Auf deren Vorplatz standen bereits die, von Uwe mustergültig ausgerüsteten und eingewiesenen, Rettungstrupps bereit. Wir hätten nicht erfrieren müssen. Uwe war ein Alpinist mit Führungsqualitäten!

Als Kristina mit 17 Jahren die Meurerturm-Westwand probierte, kam sie im Ein-

stiegsschritt kurz vorm Band nicht mehr weiter - aber auch nicht mehr zurück. Da kam Uwe um die Ecke, fragte freundlich ob Kristina Hilfe brauche, stieg dann barfuß den Riss zu ihr hoch und half ihr, wieder den Boden zu erreichen. Uwe war als FDGB-Hausmeister integrales Mitglied unserer Krippener Kletter-Bohème. Eigentlich bestand deren Kern nur aus Vorsteigern, also den Prototypen eigensinniger, egoistischer Individualisten und ich bin mir nicht sicher, ob diese Gemeinschaft ohne Uwe so lange gehalten hätte. Da Nachstieg eigener Projekte damals tabu war, mussten wir uns mit eigenen Vorschlägen solange überbieten, bis ein Weg gefunden war, den keiner der anderen noch selbst vorsteigen wollte. Uwe brachte dabei das soziale Fingerspitzengefühl mit, welches Kompromiss und gegenseitige Unter-, besser Einordnung ermöglichte. Ich glaube, er war es, der die Baustellen als Gemeinschaftsprojekte ins Spiel brachte. Und obwohl Uwe durch seine Statur prädestiniert war für die Spitze der Pyramide, stellte er sich erstaunlich oft unter die schwergewichtigen Egomanen, damit diese sich mit dem Vorstieg schmücken konnten.



Uwe sorgte als Hausmeister des Ferienheimes in Bad Schandau auch für sozialen Ausgleich zwischen privilegierten Feriengästen und asozialer Klettererschicht. Just an dem Abend, an dem wir mit Leiterwagen über die Elbe setzten, fiel auf der kompletten Rückseite der Ferienburg die Außenbeleuchtung aus, so dass wir im Schutze der Dunkelheit FDGB-Briketts laden und zur Krippener Hütte befördern konnten. In der Folge gewerkschaftlicher Fressgelage fanden so auch die überreichlichen Reste der Orgien auf die Krippener „Tafel“. Mehrere Tage lang mästeten sich abgehärmte Kletterer dann mit Schinken und Kaviar.

Das Ende des Paradieses setzte für uns mit dem Zusammenbruch der DDR ein. Uwe war schon vorher stolzer Vater geworden und setzte sich mit der Abschaffung der Hausmeisterposten in den Finanzsektor, also komplett in kleinbürgerlichen Dunstkreis ab. Ich hatte nicht die blasseste Ahnung davon, dass sich Uwe schon von Kindesbeinen an für geordnete Finanzen interessierte. Ganz im Gegenteil war es Uwe, der dafür sorgte, dass bei uns Geld kein Thema war. Es war da und wer mal keins hatte, bekam welches ab, ohne dass dies für Aufsehen sorgte. Kletterer-Bohème halt.

In die Büros, Dienstwagen, Arbeitsämter, Familien und die Welt zerstreut änderte sich unsere Kletterwelt meines Erachtens nicht zum Guten. Mindestens zehn Jahre hätten wir in unserer Nische noch genussreich ausharren können. Die Alpen wären schon nicht gleich davon gelaufen.

Uwe wurde also Familienvater, Hausbesitzer und Finanzier, aber er wurde nicht zum Finanzhai. Ich bin überzeugt, dass nicht nur ich, finanziell oder persönlich in Schwierigkeiten geraten, von Uwe jemals abgewiesen worden bin. Er verkörperte gewissermaßen die menschliche Form des „Finanzkapitals“, falls mir diese Wertung als militanter Linksextremist erlaubt sein sollte. Der Finanzmakler Uwe blieb mir ein Freund.

Eines Tages gelang es Uwe leider, sogar meine Aversion gegen Vereine zu überwinden. Nachdem er schon vorher Schatzmeister bei der ASD gewesen war, wechselte er zum SBB und überzeugte auch mich, zunächst in der AGF und bei den nachträglichen Ringen mitzumachen. 1999 wurde Uwe zum Schatzmeister (und ich zum Vorstand für Bergsteigen) gewählt. Wir hielten beide bis 2005 durch. Leider fiel unser Engagement mit dem Verfall des SBB von einem Bergsteigerbund zu einer Serviceorganisation zusammen, den wir nicht aufhalten konnten. Uwe wurde mit der Verhinderung seines, schon sehr weit gediehenen Herzensprojektes „Kleine Bastei“ ganz übel mitgespielt. Undank ist der Welt Lohn! Ich war und bin erstaunt, dass er sich trotzdem noch 6 Jahre als Rechnungsprüfer dem Verein zur Verfügung stellte. Er war eben ein guter Mensch.

Trotzdem lebten wir uns natürlich auseinander. Ein Fest in der Neumannmühle markierte dann das vorläufige Ende unserer persönlichen Kontakte, nicht zuletzt, weil ich mich kurz darauf ebenfalls ins bekinderte und elbsandsteinfernere Familienleben absetzte.

Von Uwes Sohn Steffen ermuntert, unternahm ich im vergangenen Jahr einen neuen Anlauf, Uwe als Freund und Kletterpartner zu reaktivieren. Ich bemerkte schon, dass ihm trotz der wundervollen Lichtenhainer Umgebung und der neuen Ungebundenheit die Lebenslust etwas abhanden gekommen schien. Wir sprachen so auch über das Gespenst „Depression“.

Wenn man sein Leben lang Stück für Stück Kühnheit trainiert, kann das in solchem Fall vielleicht auch für Psychologen unerwartete Nebenwirkungen haben. Eines wunderschönen Sommermorgens stand Uwe auf und begab sich mit der ihm eigenen Konsequenz auf den Weg. Mach's gut, Freund!

Horstl

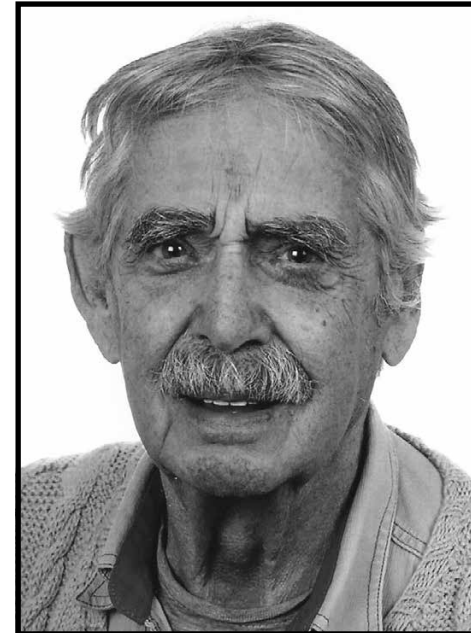
## PETER SUREK

28.09.1937 – 14.01.2024

Unser langjähriger Vorstand Peter war eigentlich ein Vertreter der „Thüringenfraktion“ in der Wanderlust. In Arnstadt geboren, absolvierte er dort seine Schulzeit, sowie eine Bäckerlehre und zusätzlich einen Abschluss als Konditor. In Dipoldiswalde folgte dann die Fortbildung zum Ing. der Lebensmittelindustrie und von dort aus hatte er dann den Fuß in der Tür, welche ihm die Sächsische Schweiz eröffnete. Peter schrieb selbst in seinem Lebenslauf: „Heute kann ich es als großes Glück empfinden, in Sachsen heimisch geworden zu sein und durch einen Kollegen wurde ich 1971 vom Klettervirus Kletterensis-Sandsteinitis infiziert.“

Leider währte das Kletterglück nur bis 1998 - „Autsch, meine Füße sind kaputt“. Doch nicht nur klettern und wandern, vor allem auf dem Rad erstrampelte er sich die allerschönsten Ziele in Europa. In den letzten Jahren nahm ihm nun sein neues E-Bike etwas die Mühen ab und zusammen mit seiner Katja, die leider schon vor drei Jahren verstorben ist, radelten sie gespannt durch unser Land. Hauptsache „Draußen sein“ war seine Devise.

Peter wurde 1975 in die Wanderlust aufgenommen und im einhundertsten Clubjahr des TCW1896 wurde er zum zweiten Vorstand gewählt. Bereits zwei Jahre später übernahm er den Posten des ersten Vorstandes der Wanderlust und diese Aufgabe erfüllte er dann vierzehn Jahre lang. Zum Dank dafür ernannte ihn die Wanderlust zum Ehrenmitglied.



Als sangeslustiger Geselle trat er 1992 bei den Bergfinken ein. Peter hatte auf Grund seiner Mitgliedschaft im Chor viele Kontakte zu anderen Bergfreunden und Kletterclubs. Eine besonders freundschaftliche Verbindung pflegte er zu dem Gesangsduo Die Basteifüchse, mit denen er gerne musizierte.

Eine ganz wichtige Veranstaltung der Wanderlust – der Lichtabend – wurde durch Peters Engagement zu einer sehr schönen

Tradition. Gefeierte wurde jahrelang in einem alten Vier-Seiten-Hof in Strehlen. Diese Tradition werden wir weiterführen, auch wenn es an einem anderen Ort sein wird.

*Ein letztes Berg Heil und ein großes Dankeschön von Deiner Wanderlust!*

# Wir trauern

um unsere Bergfreunde

**Hans Albers**  
\*30.01.1938  
aus Dresden  
Mitglied seit 2002

**Thomas Güldner**  
\*12.03.1981  
aus Dresden  
Mitglied seit 2005

**Jens Sommerfeldt**  
\*13.03.1961  
aus Dresden  
Mitglied seit 2005

**Wolf-Dieter Senf**  
\*01.12.1940  
aus Cunewalde  
Mitglied seit 1990

**Eberhard Arndt**  
\*23.08.1939  
aus Frickenhausen  
Mitglied seit 1998

**Klaus Beyer**  
\*13.01.1937  
aus Halle  
Mitglied seit 2008

**Rainer Müller**  
\*25.03.1945  
aus Dresden  
Mitglied seit 2000

**Peter Jentzsch**  
\*15.02.1954  
aus Freital  
Mitglied seit 2011

**Peter Socha**  
\*07.05.1940  
aus Zinnwald  
Mitglied seit 1994

**Wolfgang Birnbaum**  
\*30.11.1927  
aus Dresden  
Mitglied seit 1994

*Mit dem Tod eines geliebten Menschen  
verliert man so vieles,  
aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.*

# HORST UMLAUFT („Buddha“)

26.05.1936 – 24.10.2023

## Vorgeschichte zum Nachruf für Horst Umlauf (Bernd Arnold)

**A**m 21.5.1960 drängte es mich, den Talwächter über den Uferweg zu besteigen. Meines Erfolges noch nicht sicher, hielt mich glücklicherweise eine Menschtraube davon ab. Alle schauten interessiert zur steilen Ostseite zwischen Kappmeierweg und Schwarzriss. Der „Gewitterweg“ wurde erstbegangen. Spannend auch für mich, die Entstehung einer Erstbegehung, vom Boden bis zum Gipfel, hautnah zu erleben. Die Namen prägte ich mir ein, Horst Umlauf, Gudrun Kowol, Herbert Schwarz. Jahre später, beim Begehen der Nordverschneidung an der Raaber Wand (wohl seine großartigste Erstbegehung) waren mir die zahlreichen Höhlenbewohner, die Fledermäuse, welche Horst 1962 beim Schlagen des Ringes in ihrer Ruhe störte, eine Brücke zum Zwiegespräch. Am Ende des Höhlendaches, beim Klinkes des Ringes, empfand ich nur noch Dankbarkeit für diese Weggenerierung. Wieder Jahre später, inzwischen standen wir im geistigen Austausch, - ein Zehren von seinen visionären Ideen. Er überließ mir Projekte zur Vollendung (Gansturm-Nordwand, Kleiner Halben-Südwestpfeiler, Große Hunskirche-Nordkante, Abgetrennte Wand-Feiner Riss). Und wieder, sogar Jahrzehnte später, rückten wir beim Ältestenrat noch näher zusammen. Für mich alles gute Gründe, diesen Nachruf im Auftrag des Ältestenrates zu verfassen. Wegen Überschneidung mit dem Redaktionsschluss kann er erst jetzt erscheinen.

Für Sächsische Kletterer ist sein Name nicht unbekannt und für viele, die seine Routen wiederholten, bleibt er unvergessen. Der Klettergemeinde hinterlässt er 107 Erstbegehungen in der Sächsischen Schweiz, dazu kommen noch seine Aktivitäten im Zittauer Gebirge und am Böhmischem Sandstein. Die Herausragendsten waren sicherlich:

1961 Starosta (Bürgermeister) (Adršpach)-Jihozápadní kout (Südwestverschneidung) (böhmisch VIIb), 1962 Raaber Wand-Nordverschneidung (VIIc), 1962 Kelchstein (Zittau)-Herbstvariante (VIIIb), 1966 Trautmannsfels-Geisterwand (VIIIb), 1977 Vexierturm-Amselseekante (VIIb).

Erstbegehungen sind auch immer eine Form der Mitteilung und so erschloss er bereits in seinem ersten Kletterjahr Neuland, die Südwestwand (III) am Rosenthaler Turm. Passend dazu 2002 seine letzte Erstbegehung, die Schartenvariante (III) am gleichen Gipfel.

Schaut man auf seine Tourenliste, ergibt sich ein buntes Bild aller Klettertechniken, in Rissen fühlte er sich dennoch am wohlsten. Dazu gehören, verstreut über alle Gebiete, viele Wege, die sich heute großer Beliebtheit erfreuen und auf keiner Wunschliste fehlen sollten.

Mit der Mönchbesteigung begann am 24.5.1952 seine Bergsteigerlaufbahn. Ab 1954 gehörte er dem Klub „Gipfelfreunde 10“ an. 1961 - 1971 war er Mitglied der BFK Felsklettern Dresden. 1963-1964 Mitglied der Nationalmannschaft Alpinistik. 1965 wirkte er in der KTA mit. 1986 reihte er sich in die All-Gipfel-Besteiger ein. Neben vielen Gefährten waren seine treuesten am Seil seine Frau Gudrun, geb. Kowol, („Guddl“) und Herbert Schwarz („Schwan“). 1990 wurde er Mitglied im SBB. 2010 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Ältestenrates beim SBB. Hier wurden seine klug bedachten und unaufgeregten Äußerungen zur Gestaltung eines zeitgemäßen Klettersports besonders geschätzt. Gedanken um Sicherheit (nicht nur des Alters wegen) waren ihm besonders wichtig, wobei er sogar in einigen seiner Wege für nachträgliche Ringe plädierte.



Aufzählungen, die in der Summe vom starken Engagement für die Sache und von einem erfüllten Bergsteigerleben zeugen.

Das Leben besteht nicht allein aus Klettern! In Dresden geboren, verbrachte er Kindheit und Jugend im Elternhaus der Tischlerei Umlauf in Tharandt. Nach dem Abitur, mit sehr guten Noten, wollte er eigentlich Forstwirtschaft studieren. Politische Gründe vereitelten dieses Vorhaben. Als Notlösung begann er eine Ausbildung als Zimmermann. Danach erhielt er doch noch die Zulassung zum Studium in Zittau, welches er als Bau-Ingenieur abschloss. Zu seinen Studienkollegen gehörten damals Konrad Lindner und Hansjörg Gleisberg. Mit beiden war er besonders viel im Zittauer Sandstein

unterwegs, was auch seine klettersportliche Entwicklung prägte.

Ein Bruch in ihm war die lange schwere Krankheit seiner Frau Gudrun, die er bis zu ihrem Tod (2020) pflegte. Trotz allem erfüllte ihn die Entwicklung seines Sohnes Falk mit Stolz, der inzwischen auf allen Viertausendern der Alpen stand, ebenda bis zum 9. UIAA-Grad erstbeging und somit das Bergsteigersein in der Familie fortsetzt.

Warum er den Spitznamen „Buddha“ bekam, wird vielleicht immer ein Geheimnis bleiben ...

Der Ältestenrat

## Wir gratulieren unseren ältesten Vereinsmitgliedern



Geburtsstagskinder der Monate Januar bis März

**75** Dieter Franz, Herbert Strecker, Kurt Schreier, Steffen Herklotz, Klaus Pretzschner, Sabine Gnauck, Jutta Gabriel, Heidi Kunath, Dietmar Schiffner, Christa Hertel, Egon Hoffmeier

**80** Christian Kluge, Ute Hoffmann, Jürgen Geilhufe, Christine Reckzeh, Werner Sittner, Barbara Templin, Karl-Heinz Meyer, Ingrid Hauschild, Christine Menzel, Erika Gießner, Hans Hacker, Heidrun Heinze, Karoline Ostertag, Christine Engelmann, Dieter Friese, Hans-Joachim Klose, Jürgen Dittrich, Ute Braatz, Regine Dittrich

**85** Werner Rump, Dieter Flickinger, Siegfried Neufert, Christa Paukert, Frank Jost, Ulrich Schmidt, Werner Witte, Joachim Müller, Roland Seifert, Rosemarie Heinrich, Gerd Reinhardt, Ewald Stauber, Dieter List, Klaus Unger, Manfred Stefek, Gisela Putzky, Rolf Seipelt, Horst Teuber, Dieter Franz, Heinz Kögler

**90** Ulrich Voigt, Wolfgang Belz, Alfred Techt, Harald Striegnitz, Friedrich Küttner, Dieter Heerklotz, Ralf Pohlenz, Dieter Klotzsch, Eva-Ursula Petereit, Lothar Volkmer

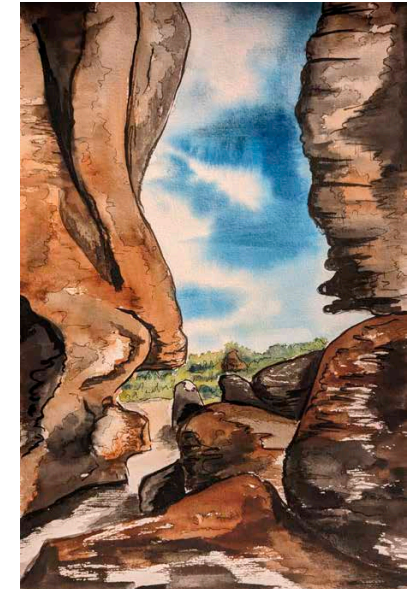
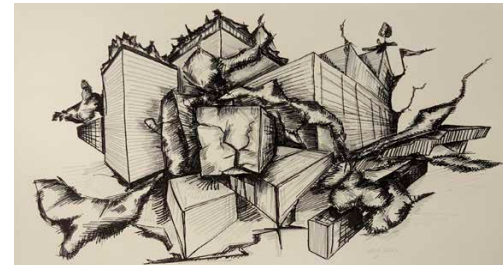
## Kunstaussstellung der JSBB

vom 17. April bis 30. September

Die Jugend des Sächsischen Bergsteigerbundes lädt herzlich zu einem Besuch ihrer neuen Ausstellung ein. Farbenfrohe Malereien, abstrakte Kunstwerke, Fotografien, realistische Zeichnungen – es erwarten euch abwechslungsreiche, kreative Werke an den Wänden des 1. und 2. Obergeschosses im Vereinszentrum des SBB.

Am Mittwoch, dem **17. April 2024** um 19 Uhr eröffnen wir unsere 3. Ausstellung mit einer kleinen aber feinen Vernissage. Wir freuen uns auf anregende Gespräche und geselliges Beisammensein bei einer kleinen Auswahl an Getränken und Snacks. Die Bilder werden bis Ende September den Etagen Farbe verleihen.

*Du schwingst gerne selbst den Stift, Pinsel, Meißel oder deine Kamera begleitet dich überall hin? Unser Kunstwochenende geht in die zweite Runde! Dieses Jahr findet es vom 31. Mai bis 2. Juni in der Dessauer Hütte in Papstsdorf statt. Von dort geht es in die Felslandschaften an Papststein und Gohrisch. Melde dich ab dem 1.3. über die Website an. Wir freuen uns auf alle jungen Künstler\*innen!*



Bilder: Lisa Himmelstoß, Linda Gelfert, Dorothea Wagner, Katharina Linke

## JUGEND

### Neue Öffnungszeiten der Jugendmaterialausleihe

April - Oktober dienstags: 18 Uhr - 19 Uhr  
November - März dienstags: 18 Uhr - 19:30 Uhr  
Während der Schulferien nur nach Absprache.  
[bergsteigerbund.de/jsbb/jugendausleihe](http://bergsteigerbund.de/jsbb/jugendausleihe)



### Jugendausfahrten 2024

|                      |                                               |
|----------------------|-----------------------------------------------|
| 08. – 12. Mai        | Mai-Kletter-Zelt-Wochenende (12 - 17 Jahre)   |
| 31. Mai – 2. Juni    | Kunstwochenende (8 - 26 Jahre)                |
| 01. – 02. Juni       | Fahrradtour (10 - 13 Jahre)                   |
| 21. – 29. Juni       | Hüttentour Arlberg (12 - 17 Jahre)            |
| 22. – 28. Juni       | Klettern und Zelten in Ostrov (12 - 17 Jahre) |
| 13. – 19. Juli       | 1. Bielatal Kletterlager (8 - 17 Jahre)       |
| 20. – 26. Juli       | 2. Bielatal Kletterlager (8 - 17 Jahre)       |
| 27. Juli – 2. August | 3. Bielatal Kletterlager (8 - 17 Jahre)       |
| 20. – 22. September  | Höhlentour Sächsische Schweiz (11 - 17 Jahre) |
| 27. – 29. September  | Natur- und Umwelt-Wochenende (14 - 26 Jahre)  |
| 05. – 11. Oktober    | Herbstkletterlager im Bielatal (8 - 17 Jahre) |

Die Anmeldung ist seit März freigeschaltet:  
[bergsteigerbund.de/jsbb/veranstaltungen-der-jsbb](http://bergsteigerbund.de/jsbb/veranstaltungen-der-jsbb)



### FSJler gesucht

Jedes Jahr unterstützen uns zwei FSJler bei den vielfältigen Aufgaben im Vereinszentrum. Hauptsächlich engagierst DU dich in der Kinder- und Jugendarbeit bei der JSBB. Daneben gibt es Einblicke in die Aufgaben der Geschäftsstelle, in die Öffentlichkeitsarbeit, ins Routenschrauben, so wie in die Arbeit der KTA.  
[bergsteigerbund.de/jsbb/was-ist-die-jugend/fsj/](http://bergsteigerbund.de/jsbb/was-ist-die-jugend/fsj/)



## Neujahrsklettern

Am 6. Januar eröffneten die „Ortsgruppe Pirna“ (OGP), die „Bergbananen“ und die „Affenbande“ mit ihrem nun schon traditionellen Kletterwettkampf das Kletterjahr 2024.

Diese Veranstaltung geht noch auf die Zeiten des ehemaligen Pirnaer Kletterzentrums (PKZ) zurück, hier fanden Ende der 90er-Jahre auf Initiative von Jens Neumärker die ersten Adventskletterveranstaltungen statt. Diese Tradition schien im Jahr 2016 mit dem Rückbau des Turmes und dem Auszug aus der dortigen Halle zu enden. Nachdem mit dem YoYo ein neuer Veranstaltungsort gewonnen werden konnte, wird dieses Event seit einigen Jahren hier als Neujahrsklettern fortgeführt.

Mit insgesamt 44 Kindern und Jugendlichen war der Wettkampf auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht. Die jüngste Sportlerin war gerade mal 5 Jahre jung.

Nach der gemeinsamen Erwärmung wurden – wie immer mit viel Spaß – die Routen geklettert und dabei Punkte gesammelt. Aber nicht nur für das Durchsteigen der Routen gab es Punkte. Alle Teilnehmer mussten auch eine Speedroute bewältigen, welche ebenso in die Rechnung einfluss. So manch einer flog förmlich die etwa 10 m hohe Wand hoch. So stoppte die Uhr beim Schnellsten bei 11,08 Sekunden.

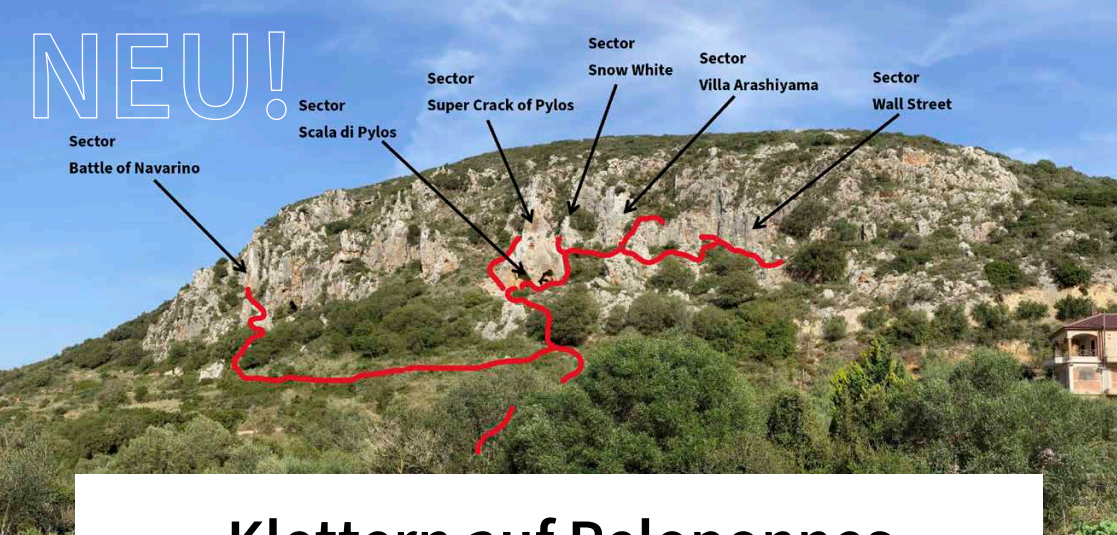
Letztendlich gingen alle Kinder und Jugendlichen mit einer Urkunde und einem der zahlreichen tollen Preise nach Hause.

Herzlichst danken möchten wir allen Helfern und Unterstützern, welche für eine reibungslose Organisation davor und während der Durchführung des Wettkampfs sowie für das wieder einmal überwältigende und reichhaltige Buffet gesorgt haben.

*Die Ortsgruppe Pirna.*



# NEU!



## Klettern auf Peloponnes

2022 entstand ein neues Klettergebiet im Südwesten Peloponnes, nahe Pylos – klein, aber fantastisch!

In 2023 bohrten die HAUPTERSCHLIEßER Uwe Flechtner, Harald Mothes, Sven Welich und Sohn Raymond kräftig weiter. Unterstützt wurde das Bohr-Team von Jacqueline und Dieter Welich sowie Solveig Flemming. Kletterlängen an scharfkantigen Wänden, Kanten und Überhängen im rauen Kalk mit bis zu 27 m werden geboten. Ebenso weichgriffige Genusstouren im 5. französischen Grad. Mittlerweile zählt das Gebiet bereits über 30 Routen in Schwierigkeitsgraden franz. von 3a bis 6c+. Und es gibt mindestens noch einmal so viel Potenzial für weitere Neuerschließungen. Auch weitere Felsriegel wurden in der näheren Umgebung schon gesichtet.

Aufgrund der Südwest-Ausrichtung hat fast jede Kletterroute einen wunderschönen Ausblick auf die Navarino-Bucht von Pylos. Über die Mittagszeit im Sommer sollten die Kletterfelsen dann eher doch mit einem nahegelegenen Wassersportgerät, wie z.B. SUP, Surfbord, Schnorchelausrüstung oder einem Motor-/ Segelboot getauscht werden. Mit letztgenanntem können sogar die benachbarten und unbewohnten Inseln zu wunderschönen einsamen Buchten angesteuert werden. An verschiedenen Ausleihstationen, angefangen von Finikounda über Methoni bis hin zu Pylos, mangelt es nicht. Für die Wander-, Bike- oder gar Golfbegeisterten sind natürlich auch unzählige Möglichkeiten vorhanden.



GPS Koordinaten: 36°53'40" N 21°42'13" O

Parken neben der Straße von Pylos nach Methoni – nahe eines Olivenhain-Bauernhauses

## TOUREN

Kletternde Historiker können sich zudem in zahlreichen Burgen die interessanten Geschichten der Griechen nahebringen. So z. B. die große Seeschlacht der Griechen gegen die Türken in der Navarino-Bucht im Jahre 1827. Sie war das entscheidende Ereignis, mit dem Griechenland nach einem jahrelangen Aufstand seine Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich erlangte.

Die Anreise kann über den Flughafen Kalamata erfolgen. Von da aus gelangt man mit einem Mietwagen in ca. 30 Minuten nach Pylos und Umgebung. Eine weitere Möglichkeit der Anreise bietet sich per Schiff von Italien, zum Beispiel Ancona - Patras. Unterkünfte sind leicht zu finden. Ob mit oder ohne Frühstück, es ist für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei. Die reichhaltig lokale kulinarische Küche und die griechische Gastfreundlichkeit zwingen einen, jeden Abend ein anderes uriges Restaurant aufzusuchen. Ihr werdet nicht enttäuscht sein!



Sector Scala di Pylos  
Haupterschließer Sven Welich & Uwe Flechtner

### Klettersektoren:

#### Sector Battle of Navarino

(großer Pfeiler, weit links, Wege von links nach rechts) Koordinaten: 36°53'44" N 21°42'13" O

| Nr. | Name                          | Grad | Sterne |
|-----|-------------------------------|------|--------|
| 1   | Lodewijk van Heiden           | 5b+  | ☆☆☆☆   |
| 2   | L.v.H. Extension (angefangen) |      |        |
| 3   | Sir Edward Codrington         | 5b+  | ☆☆☆☆☆  |
| 4   | Sir E.C. extension            | 6c   | ☆☆☆☆☆  |
| 5   | Henri de Rigny                | 5b   | ☆☆☆☆☆  |
| 6   | H.d.R. Extension (angefangen) |      |        |
| 7   | Liberation of Greece          | 5c   | ☆☆☆☆☆  |
| 8   | L.o.G. Extension              | 6c+  | ☆☆☆☆   |
| 9   | 1827                          | 6c   | ☆☆☆☆☆  |
| 10  | Two white flags               | 5c+  | ☆☆☆☆   |

#### Sector Scala di Pylos

(Basecamp, Hauptsektor, ähnelt E.T. oder einer Sanduhr, Wege von links nach rechts) Koordinaten: 36°53'40" N 21°42'13" O

| Nr. | Name                      | Grad | Sterne |
|-----|---------------------------|------|--------|
| 1   | Maria Callas              | 3a   | ☆☆☆☆   |
| 2   | Barbara Hendrick          | 6b   | ☆☆     |
| 3   | The Greek Passion         | 6b+  | ☆☆     |
| 4   | La Sonnambula             | 6a   | ☆☆☆☆☆  |
| 5   | Odeon des Herodes Atticus | 6c+  | ☆☆☆☆☆  |
| 6   | Opera House               | 6c+  | ☆☆☆☆☆  |
| 7   | Fitzcarraldo              | 6c   | ☆☆☆☆☆  |
| 8   | Scorpion king             | 6c+  | ☆☆☆☆☆  |
| 9   | Magic Flute for children  | 5a   | ☆☆☆☆   |



Sector Arashiyama  
Jacqueline Welich in Grandpa Dieter 82 ☆☆☆☆ 5a



Sector Snow White  
(kleiner Pfeiler mit traditionell  
sächsischem Gipfelbuch)

### Sector Snow White

(kl. Pfeiler, direkt hinter Hauptsektor,  
Wege von links nach rechts)

| Nr. | Name       | Grad | Sterne |
|-----|------------|------|--------|
| 1   | 7 Dwarfs   | 6a   | ☆☆     |
| 2   | Snow White | 4c   | ☆☆☆☆   |

### Sector Wall Street

(graue Wand, weit rechts neben weißer Wand,  
Wege von links nach rechts)

| Nr. | Name                       | Grad | Sterne |
|-----|----------------------------|------|--------|
| 1   | Wall Street                | 5c   | ☆☆☆☆☆  |
| 2   | Free cash flow             | 5b+  | ☆☆☆☆   |
| 3   | Cash-Drain                 | 5b+  | ☆☆☆    |
| 4   | ...it`s a rich man`s world | 5c   | ☆☆☆☆   |
| 5   | V.I.X.                     | 6a+  | ☆☆☆☆☆  |
| 6   | AAA+                       | 6c   | ☆☆☆☆☆  |

### Super Crack of Pylos

(orangefarbener Riß, schräg links hinter Hauptsektor,  
Wege von links nach rechts)

| Nr. | Name                     | Grad | Sterne |
|-----|--------------------------|------|--------|
| 1   | For Robin & Finn         | 5b   | ☆☆☆☆☆  |
| 2   | Super Crack              | 6b   | ☆☆☆☆☆  |
| 3   | For Kati,Pauli & Johanna | 5b+  | ☆☆☆☆   |

### Sector Arashiyama

(weiße Wand, schräg rechts hinter Hauptsektor,  
Wege von links nach rechts)

| Nr. | Name                          | Grad | Sterne |
|-----|-------------------------------|------|--------|
| 1   | Gray wave                     | 5b+  | ☆☆☆☆   |
| 2   | Villa Arashiyama              | 5c   | ☆☆☆☆☆  |
| 3   | Dog Bruno                     | 5c   | ☆☆☆☆   |
| 4   | Quality control by the Ladies | 5b   | ☆☆☆☆   |
| 5   | Grandpa Dieter 82             | 5a   | ☆☆☆☆   |

Fotos: Jacqueline Welich; Text: Uwe Flechtner

## TOUREN

# Bergsteigen mit Bernd Krug

einem Menschen mit 100%iger Sehbehinderung

**E**ine Ausfahrt mit Bernd ist immer ein Abenteuer. Wie viele von euch bereits wissen, fehlt Bernd das Scharfsehen. (Bericht\_2018: Wenn das Bergsteigen dem Leben wieder einen Sinn verleiht) Mit Hilfe restlichen räumlichen Sehens gelingt ihm jedoch Erstaunliches.

Als Invalidenrentner kümmert er sich in Kleinstarbeit um unsere Ausfahrten. Was für gewöhnlich so aussieht, dass wir am Vorabend unserer Abreise die Tour das erste Mal vollständig besprechen. Gemeinsam besteigen wir bei Bier und Wein schon mal imaginär alles, was unseren Wünschen entspricht. Dies hatte zur Folge, dass ich mein Telefon und somit auch mein Navigationssystem außer Betrieb setzte. Eine Wiederinbetriebnahme am nächsten Morgen misslang, was wiederum zur Folge hatte, dass Bernd mich vollkommen alleine in die Schweizer Alpen navigieren musste, nur ausgestattet mit seinem Telefon, einem noch nie benutzten Tomtom, und seinem Vergrößerungsglas (30X-21MM). Nicht nur Bernds Nerven und Muskeln waren dabei angespannt. Nach dem Überfahren dreier aufregender Pässe Richtung Visp konnte ich mich in seine körperliche Verfassung gut hineinversetzen. Auf dem letzten Pass pausierten wir und ich erhielt einen High Five von Bernd: „Gut gemacht, Kleene.“ Aber das sollte noch nicht alles gewesen sein. Am Ziel, einem kleinen Parkplatz auf 1851 m, angekommen, musste ich auf einer hölzernen Rampe, die ins Nichts ragte und der auch noch eine Bohle fehlte, wenden.

Gemeinsam mit Thomas Wälti, Bernds Freund und Bergführer, welchen wir unterwegs aufgesammelt hatten, stiegen wir zur Wiwannahütte auf 2470 m auf. Am nächsten Tag hatten wir mitten im August Schneesturm und wir konnten nicht klettern gehen. Doch voller Tatendrang nutzten Bernd und ich diesen Tag, um seine Me-

dizin (Enzian ☺) und meine Zahnbürste aus dem Auto zu holen. Dank des lieben Hüttenteams erhielt ich am Vorabend zwar eine „Gästebürste“, die aber trotz der Behandlung mit Flächendesinfektion, irgendwie nicht ganz meinem Geschmack entsprach. Am nächsten Tag erhielt ich von Thomas eine Lehrstunde im Umgang mit meinem neuen Alpinsmart. Sie endete mit dem Satz: „Du bist eine richtige Bergsteigerin!“

Nachdem Thomas uns nun wieder verlassen hatte, kletterten Bernd und ich die restlichen Tage Mehrseillängenrouten. Dabei kam es nämlich da, wo ich glaubte eine 3c (französisch) klettern zu müssen, schon mal zu einer sächsischen Klettereinheit (Kneifervariante). Die Route war viel zu schwer. Liebevoll lächelte mich eine Hangelrippe einige Meter rechts der Route an. Hmmm... dachte ich, das bekomme ich hin. Aber nach ca. 15 Meter, wo ich gerade mal eine 5mm-Schlinge einlitzig von vorn und hinten legen konnte und mich die Halbseile nach unten zogen, entschied ich mich doch für den klassischen Kletterstil. Ich klemmte mich also hinter die Hangelrippe. Mit dem Rücken das Grasband hoch schubbernd kletterte ich in meinem Lieblingsstil, der Kaminklettertechnik. Nach ca. weiteren 20 Metern fand ich eine zweite, eher moralische Sicherung. Hinter einen scharfkantigen Klemmblock legte ich eine Bandschlinge. Als Bernd nachstieg, rief er: „Sollte die helfen, oder war die nur für die Moral!?“ „Letzteres natürlich!“ rief ich nach unten. Da er im schweren Gelände besser klettert als ich, stieg Bernd die nächste Route vor. Aber er konnte die Haken nicht sehen, da die Sonneneinstrahlung ungünstig auf ihn einwirkte. Aus ca. 10 Meter Entfernung navigierte ich: „Schau mal auf 11:00 Uhr...und jetzt auf 1:00 Uhr.“ usw. Es funktionierte.





Selfie auf dem Alalinhorn

Am Gipfel angekommen, hatten wir nicht mehr viel Zeit. Sieben Abseilstellen warteten auf uns und die Wirtsleute, die zuvor um Ordnung und Pünktlichkeit baten. Als wir 20:00 Uhr zurück auf der Hütte uns bei Barbara und Martin für unsere Verspätung entschuldigten, meinten sie: „Alles gut. Setzt euch hin. Wir haben euch mit dem Fernglas beobachtet.“ Alle wussten um Bernds Sehbeeinträchtigung. Ich hatte bei der Buchung um einen Platz gebeten, an dem Bernd seine Sachen zur besseren Übersicht so unterbringen konnte, dass er sie nicht mit fremden Utensilien vertauschen würde.

Den letzten Tag bestiegen wir das Wiwannahorn (3001 m). Trotz einfacher Kletterstellen (2. bis 3. Schwierigkeitsgrad) war dies für Bernd eine große Herausforderung. Wir mussten immer wieder über Bänder steigen, auf denen viele kleine Steine lagen, die Bernd meist erst wahrnahm, als sie bereits unter seinen Füßen anfangen zu rollen. So stieg ich aufwärts alleine vor, was einen erhöhten Zeitaufwand darstellte. Am Gipfelkreuz angekommen, waren wir natür-

lich glücklich. Nun hieß es nach der Überschreitung allerdings noch, den Westgrat abzuklettern. In gleicher Schwierigkeit und schon einige Stunden in den Gliedern, durchstiegen wir gesichert das Felsmassiv. Nach 11 Stunden gelangten wir glücklich und zufrieden zurück zur Hütte. Dort wartete wie jeden Tag ein Vier-Gänge-Menü auf uns – das beste Essen, was wir bei den je auf einer Hütte aßen.

Am darauffolgenden Tag setzten wir in den Saasgrund um. Von da aus stiegen wir nach einem Wellnessstag vom Mattmark-Stausee zur Britannia-Hütte. Wieder begann ein Abenteuer. Der Gletscherbach war zum reißenden Fluss angestiegen. Gemeinsam mit anderen Bergsteigern suchten wir nach einer geeigneten Überquerungsstelle. Über eine halbe Stunde liefen wir auf und ab. Bernd, der sowieso nichts erkennen konnte, sagte: „Los Kleene, ich halte dich einfach fest!“ Dabei stieg er ins Wasser und streckte mir seinen Wanderstock entgegen. „Was solls.“, dachte ich, „Wir sind ja gleich auf der Hütte.“ Kniehoch stiegen wir durchs Wasser.

Und als hätte es für Bernd nicht noch abenteuerlicher werden können, führte der Weg bis auf wenige Meter vor der Hütte durch Blockgelände. Bernd schwitzte, denn in solch einem Gelände sieht er nichts mehr. Irgendwann rief er: „Eh Kleene! Komm mal her! Da hängt irgendwas an meinem Schuh.“ „Oh, das ist deine Sohle. Die hat sich abgelöst.“ Bernd sagt: „Schneid die mal ab. Das nervt.“ Gesagt, getan. Mit einer Fingernagelschere bewaffnet, musste sich die Sohle mir ergeben.

Für den nächsten Tag war geplant, über den Hohlaubgrat aufs Allalinhorn zu steigen. Ich fragte Bernd, ob er umkehren möchte. „Nö.“ meinte er, „Morgen haben wir ja eh Steigeisen dran.“ Am kommenden Morgen stiegen wir also zuerst zum Hohlaubgletscher ab, um 5:00 Uhr morgens, eine Stunde später als die anderen Bergsteiger. So konnten wir den Stirnlampen folgen. Viele Stellen waren stark ausgeapert und wir mussten übers Blankeis gehen. Das Seil blieb im Rucksack. Beide hatten wir nur Leichtsteigeisen. Die Tour forderte volle Konzentration. Nach Stunden auf dem Gipfel (4027 m) angekommen, waren wir natürlich wieder voller Glück und Energie. Wir staunten beide über unseren Mut. Das letzte Mal gingen wir 2015 so eine Tour. Damals bestiegen wir

den Dom (4545 m) über den Festigrat. Wir stellten lachend fest: „Da geht in Zukunft noch was!“

Über die Normalroute stiegen wir zurück ins Tal. Da überall Blankeis vorschaute und keiner von uns Beiden in diesem steilen Gelände den Anderen hätte auffangen können, entschieden wir uns wieder, ohne Seil zu gehen. Einige Male blieb Bernd stehen und erzählte etwas. Was er dabei aber nicht bemerkte, waren die riesigen Spalten unter den Schneebrücken. Sie waren wunderschön und einfach nur traumhaft anzusehen. Kurz überlegte ich, ein Foto davon zu machen, doch forderte ich das Schicksal nicht heraus und bat Bernd, weiterzugehen. Schließlich kamen wir an unserem Ziel, der Felskinnbahn, einer Luftseilbahn auf 2989 m Höhe, an. Müde aber glücklich entledigten wir uns unserer Steigeisen, dabei fiel Bernds Schuh gänzlich auseinander. Die Sohle hatte sich komplett gelöst.

Überglücklich genossen wir im Panoramarestaurant bei einem Kaffee den 360°-Ausblick, von dem aus wir nahezu die gesamte Route unserer Überschreitung sehen konnten.

*Berg Heil, Veronika Manitz*

Anzeige



**Sechsbändiger Kletterführer**

**SÄCHSISCHE  
SCHWEIZ**

vom Autorenkollektiv  
unter Leitung von Dietmar Heinicke

**komplett und aktuell  
mit dem Nachtrag**

erhältlich im Bergsporthandel und beim SBB

**Bergverlag Rölke**  
**www.bergverlag-roelke.de**





## Ride & Climb in Marokko

"Salam u Aleikum! Labas? Alhamdulillah!"  
Hallo, wie geht's? Gut, Allah sei Dank!

**M**it minimalen Arabischkenntnissen rollen wir unsere Fahrräder auf die Fähre Richtung Marokko. Die Überfahrt verbringen wir mit Vokabellernen. „Pikala“ heißt Fahrrad, das lernen wir ganz schnell, auch viele Alltagsphrasen notieren wir uns. „Mashi Mushkil“ ist unser neues Reisemotto: „Kein Problem, mach dir keine Sorgen!“



Achtung, Kamele auf der Straße

Verinnerlicht haben wir diese Unbeschwertheit noch nicht. Wie wird das mit der Sprachbarriere? Kommen wir ohne Topos zurecht? Können wir weiterhin wildcampen? Nach 7000 Kilometern Fahrradtour durch halb Europa sollten wir doch moralisch gefestigt sein? Aber beim Anlegen in Tanger sind wir beide nervös!

Die Passkontrolle und der Zoll sind kein Problem, wir werden an allen Autos vorbei gewunken. „Marhaba!“, „Willkommen in Marokko“ wünschen uns die Polizisten. Wir überstehen auch den ersten Kontakt mit dem chaotischen Großstadtverkehr und quartieren uns in der Medina (Altstadt) im Hostel ein. Hier planen wir den weiteren Reiseverlauf, wobei wir unseren bisherigen Reisestil beibehalten wollen. Dafür suchen wir eine sinnvolle Route nach Marrakech, inklusive Abstechern zu Sportklettergebieten. Leider lassen wir somit die berühmte Taghia- und Todgha-Schlucht im Atlas aus, diese liegen zu abgelegen.

Dafür finden wir aber drei kleine Klettergebiete zwischen Rabat und Marrakech: Benslimane, Gagou und Ain Belmesk. Im Internet finden wir keine Berichte von Radreisen in dieser Region

## TOUREN

und auch nur sehr wenig Infos zum Klettern. Nur für Gagou haben wir ein gutes Topo gefunden, aber mithilfe von Google Earth sehen wir an den anderen Orten vielversprechende Felsen. Wir lassen uns einfach überraschen... Mashi Mushkil!

Es dauert einige Zeit, bis wir den Hauptstadt-Trubel von Rabat hinter uns lassen. Erst nach einigen Kilometern entlang vielbefahrener Straßen wird es ruhiger. Wir wählen bewusst die kleinsten asphaltierten Straßen, häufig mit nur einer Asphaltspur in der Mitte. Bei Gegenverkehr ist das stets ein kleines Spiel: „Wer weicht zuerst aus?“ Im Vergleich zu der Schweiz oder Portugal wird uns aber viel Platz gelassen.

Entlang der Straße haben wir immer genug Möglichkeiten zur Verpflegung. Obst, Gemüse und „Mssemen“ (Eierkuchen) kaufen wir direkt vom Hand- oder Eselwagen, manchmal ohne absteigen zu müssen. Viele schmunzeln beim Anblick unserer Fahrräder, die gut zu den anderen vollgepackten Eseln und LKWs passen. Uns wird schnell klar, dass wir eine rollende Dauerattraktion sind. Vor allem in den winzigen Dörfern, wo alle Häuser aus Stampflehm gebaut sind, rennen uns Kinder hinterher und wollen High Fives geben. Für diese hat das Fahrrad einen sehr hohen Stellenwert, denn wer sich eines leisten kann, hat einen größeren Aktionsradius. Regelmäßig begleiten uns Kinder auf ihren Drahteseln, Hauptsache es rollt... Mashi Mushkil.



Die Kinder interessieren sich sehr für Fahrräder

Das erste Klettergebiet Benslimane liegt in einem bewaldeten Flusstal mit mehreren großen Kalkwänden. An einer vielversprechend aussehenden Wand finden wir dann auch tatsächlich Bohrhaken! Diese sind in relativ gutem Zustand, so probieren wir einige ansprechende Routen aus. Wir treffen auch einen jungen Ziegenhirten und kommunizieren mit vielem Gesticulieren. Um ihn zum Toprope Klettern zu überreden, reicht unser Arabisch leider nicht.

### Überraschend grün in Benslimane

Von Benslimane radeln wir 150 km in das nächste Gebiet Gagou, das meiste davon über Schotterstraßen. Zuletzt folgen wir einer unkartierten, aber im Satellitenbild sichtbaren Piste ins Tal. Endlich stehen wir vor der senkrechten, roten, 50 m hohen Quarzitwand. Für die nächsten zwei Tage klettern wir eine schöne Route nach der anderen und treffen auch marokkanische Kletterer und Kletterinnen! Die



## TOUREN



Überraschend grün in Benslimane

erste Nacht zelten wir direkt am Wandfuß, in der zweiten Nacht bei Abdillah, auf seinem Grundstück im nahegelegenen Dorf. Als Jugendlicher ist er an den lokalen Wänden solo geklettert, um Falkeneier zu sammeln. Jetzt brüten jährlich wieder mehrere Falkenpaare am Fels, Abdillah klettert immer noch sehr gut barfuß, heute aber in Julikas Klettergurt.

In den Klettergebieten können wir meist gut zelten, aber an jedem anderen Abend stellt sich die Frage nach dem Schlafplatz. Apotheken sind gute Anlaufstellen, um sich auf französisch nach Übernachtungen zu erkundigen. Campingplätze gibt es in dieser Region nicht und Hotels nur in den Großstädten. Deshalb ist wildcampen häufig die einzige Option. Einen versteckten Platz zu finden ist jedoch schwierig, hinter jedem Busch treffen wir einen Hirten. Besonders bei solchen Begegnungen wird uns das traditionelle Rollenverständnis bewusst, denn Julika wird von den Männern konsequent ignoriert. Der "chef de village" sagt dann meist zu Victor: "Eine Nacht, kein Problem" Mashi Mushkil.

Da unser Essensvorrat sich langsam leert, fahren wir wenige Kilometer Schotterpiste nach Ain Belmesk. Wir klettern wieder an Quarzit, die Schwierigkeitsgrade sind hier sogar ange-

schrieben. Morgens stapft eine Gruppe Dorfkin-der an uns vorbei durch die kleine Schlucht. Als wir dann mittags gerade für die Weiterfahrt zusammenpacken, kommen alle wieder zurück. Langer Schulweg...



Der Hohe Atlas am Hochizont



Gesamte Strecke unseres Ride & Climb Abenteuers

Nun sind es nur noch 150 km bis Marrakech, mit unserer Ankunft ist unser Ride & Climb-Abenteuer leider zu Ende. Kaum zu glauben, dass wir nach acht Monaten tatsächlich angekommen sind! Im Anschluss geht es "nur" noch mit deutlich erleichterten Fahrrädern (ohne Kletterausrüstung) über den Hohen Atlas nach Agadir. Wieder am Atlantik angekommen, machen wir uns auf den Rückweg nach Norden. Zuerst noch mit dem Rad nach Essaouira, dann deutlich schneller mit dem Reisebus zurück nach Tanger. Die Fahrräder können dabei unkompliziert im Gepäckfach unterkommen. Von dort geht es mit der Autofähre nach Norditalien und schließlich mit dem Flixbus zurück nach Hause...

Eines steht fest: Wir müssen unbedingt wiederkommen! Marokko ist ein wunderschönes (Rad-) Reiseland mit beeindruckender Landschaft und unglaublich freundlichen Menschen. Das war ein wunderbarer Abschluss unserer langen Fahrradreise.

Julika und Victor

# HOCH HINAUS 2024



Karly Tau (4520m) Kirgistan

- Ararat (5137 m)** 8 Tage ab 2020 € inkl. Flug
- Khan Tengri (7010 m)** 25 Tage ab 6040 € inkl. Flug
- Muztagh Ata (7546 m)** 30 Tage ab 6540 € inkl. Flug
- Spantik (7027 m)** 30 Tage ab 7600 € inkl. Flug
- Shimshal-Pamir-Durchquerung mit Mingalik Sar (6050 m) und Sonia Peak (6320 m)**  
23 Tage ab 5790 € inkl. Flug
- Karakorumtrekking Concordia und K2**  
24 Tage ab 5520 € inkl. Flug
- Chachani (6075 m), Hualca Hualca (6025 m) und Coropuna (6425 m)** 20 Tage ab 4980 € inkl. Flug
- Huayna Potosi (6088 m) und Illimani (6439 m)**  
17 Tage ab 4580 € inkl. Flug

...sowie weitere Expeditionsreisen & Bergtouren weltweit oder auch euer ganz individuelles Reiseprogramm!



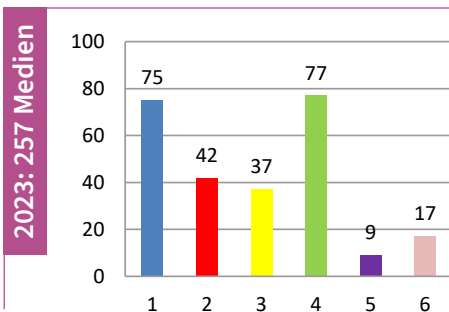
DIAMIR Erlebnisreisen GmbH  
Berthold-Haupt-Straße 2 · 01257 Dresden

+49 351 31207-0  
[www.diamir.de](http://www.diamir.de)

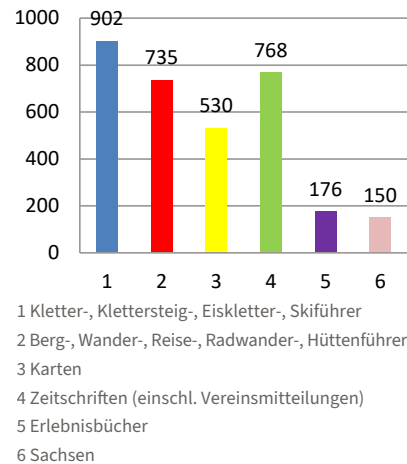
## Neues aus der Bibliothek

Vor einigen Tagen wurde ich gefragt, ob es in der Online-Recherche auch möglich ist zu schauen, welche Führer in letzter Zeit neu in den Bestand aufgenommen wurden. Im Prinzip ist das möglich, wenn man weiß, dass die neuesten Führernummern über F4000 liegen, aktuell F4045. Mit der erweiterten Suche schreibt man in das Suchfeld Signatur „F4“, drückt „Suche starten“ und bekommt alle Führer ab F4000 bis F4045. Mit Klick auf den Titel wird auch das Aufnahme datum angezeigt. Natürlich ist das nur die halbe Wahrheit, denn es gibt durchaus auch viele Führer in unserem Bestand, von denen es neue Ausgaben gibt, die dann aber nicht eine neue Nummer erhalten, sondern die alte Nummer behalten, jedoch mit höherer Zahl hinter dem Schrägstrich - aus F0815/1 wird dann F0815/2. Oder es wird ein Buchstabe an die Nummer angehängt - aus F0815/1 wird F0815A/1. Das ist zum Beispiel dann notwendig, wenn für ein stark nachgefragtes Klettergebiet wie z. B. Arco Reservierungen korrekt vorgenommen werden müssen, weil es mit unserem Ausleihprogramm leider nicht möglich ist, ohne zusätzlichen Buchstaben Reservierungen eindeutig festzulegen.

Nun stellt sich doch gleich die Frage, wie viele Führer/Medien wir im Jahr 2023 in den Bestand der Bibliothek aufgenommen haben oder wie viele waren es z. B. in den letzten zehn Jahren? **Das Ergebnis ist nachfolgend dargestellt:**



2014 - 2023: 3.261 Medien



Ihr seht, dass Eure Mitgliedsbeiträge gut in der Bibliothek angelegt sind, besonders wenn man bedenkt, dass heute ein Kletterführer 30 – 50 € kostet. Ein Schweizer Kletterführer kostete sogar 69 €! 900 Kletter-, Klettersteig-, Eiskletter-, Skiführer, die in den letzten zehn Jahren gekauft wurden, widerspiegeln auch die gute Ausstattung unserer Bibliothek. Natürlich gibt es noch weitere Sachgruppen, wie z. B. Lehrbücher, populärwissenschaftliche Bücher, Filme, Liederbücher, historische Bücher, Bildbände, die in der Aufstellung nicht erfasst wurden, die jedoch zahlenmäßig marginal sind. Nicht alle Medien haben wir gekauft, einige wurden uns gespendet – den Spendern sei an dieser Stelle nochmals gedankt. Wir sind bestrebt, unseren Bestand, besonders Kletterführer, möglichst aktuell zu halten, was aber auf Grund der Vielzahl von Klettergebieten nicht möglich ist. So sind wir den Lesern dankbar, die uns auf einen neuen Kletterführer oder neues Klettergebiet hinweisen und wir dann den aktuellen Kletterführer kaufen.

Falk Große

## Victors letzte Fahrt

Alpinist und Luftschiffer aus Leidenschaft. Ein Leben.

Emil Zopfi.

Wer hat schon mal den Namen Victor de Beauclair gehört? Ich auch nicht. Nun, er lebte von 1874 bis 1926 hauptsächlich in Süddeutschland sowie der Schweiz und war brasilianischer Staatsbürger deutscher Eltern ehemaliger hugenottischer Vorfahren. Da ist es wohl nicht so schlimm, wenn er in unseren Breiten nicht und auch in der Schweiz so gut wie unbekannt ist? Sicher – aber de Beauclair gehört als alpinen Skifahrer, Bergsteiger und Ballonfahrer mit zu den Gründern der drei Sparten.

Emil Zopfi (\*1943), u. a. Bergautor, Preisträger des Schweizer Alpen Clubs sowie des King Albert I Mountain Awards, hat die Lebensgeschichte Victor de Beauclairs in fesselnden Episoden nachgezeichnet. De Beauclair meisterte als Erster die Skidurchquerung der Berner Alpen und die Ballonfahrt über den gesamten Alpenkamm. Auch mit Oscar Schuster hatte er einige Bergfahrten unternommen. Sein Freundeskreis aus früher Jugend hatte sich durch erfolgreiches Studium später eine gesicherte Basis in gehobenen Stellungen erarbeitet, nur de Beauclair hatte nach unzähligen Semestern sein Studium abgebrochen. Das hinderte ihn jedoch nicht, seinen Neigungen unvermindert nachzugehen. Jedoch musste er dafür immer sehr kreativ sein, um an

das nötige Geld zu gelangen, was für den sehr elitären Sport des Ballonfahrens besonders ausgeprägt war. So war er unter anderem auch Planer und Bauleiter von Hochalpenhütten, Mitbegründer des Schweizerischen Skiverbandes und Leiter der ersten Skikurse des SAC. Victors letzte Fahrt war keine Ballonfahrt sondern die Bergfahrt am Matterhorn, wo beim Abstieg über den Hörnligrat plötzlich ein Felsblock nachgab, an dem er sich festhielt. Er und seine Seilpartnerin stürzten tragisch in den Abgrund.



Victor de Beauclair lebte in einer Zeit gravierender Umbrüche. Nach großem wirtschaftlichem Aufschwung brachte der Erste Weltkrieg für die meisten Menschen beträchtliche Einschnitte. Für historisch interessierte Leser sind diese Passagen im Buch besonders lesenswert, weil sie mit schweizer Blick und nicht mit deutscher Brille beschrieben werden. Auch kommt die Spanische Grippe zur Sprache, doch diese wohl nur durch die Corona-Pandemie, denn vordem war sie (fast) vergessen und nie Thema der Literatur. Alles in Allem ein lesenswertes Buch. Es steht unter E1127 im Regal der SBB-Bibliothek.

na-Pandemie, denn vordem war sie (fast) vergessen und nie Thema der Literatur. Alles in Allem ein lesenswertes Buch. Es steht unter E1127 im Regal der SBB-Bibliothek.

Falk Große

## Vielen Dank für Eure Bücherspenden an die SBB-Bibliothek

Maximilian Becher, Andrea Blüthner, Matthias Dingeldey, Christian Frenzel, Thomas Häntzsch, Siegfried Hübener, Arndt Jünger, Dieter Klotzsch, Doris Knabe, Heiko Lehnert, Horst Leibiger, Gerald Männel, Arndt Müller, Günter Müller, Heike Nicklich, Frieder Räuber, Roswitha Rump, Werner Rump, Klaus-Dieter Wagner, Steffen Wahl



### Nationalpark Sächsische Schweiz

#### Nationalpark- und Forstverwaltung saniert den dritten Bauabschnitt der Steiganlagen in den Schwedenlöchern – Umleitung ist ausgeschildert

Seit Ende Januar setzt eine Spezialfirma aus der Lausitz im Auftrag der Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst die Sanierung des dritten und letzten Bauabschnittes der Schwedenlöcher fort. Die stark verrosteten Eisenträger der Steiganlagen müssen durch neue ersetzt werden. Die Nationalpark- und Forstverwaltung hat wie bei den beiden vorhergehenden Bauabschnitten wieder eine sechsstellige Summe eingeplant.

Die aufwändigen und körperlich schweren Arbeiten im Winter sind sehr von der Witterung abhängig, sodass die Dauer der Arbeiten nicht abgeschätzt werden kann.

Die Umleitung für Wanderer zur Bastei führt von Kurort Rathen aus über den Basteiweg oder über den Amselfall und den Rathewalder Fußweg (rund 15 min längere Gehzeit).

Die Baufirma muss die über drei Meter langen verrosteten Eisenträger ersetzen. Die Träger sind alte Straßenbahnschienen, die mit vielen ehrenamtlichen Helfern 1967/68 eingebaut wurden.



Bauarbeiten Schwedenlöcher

Die Aufteilung in mehrere Bauabschnitte diente dazu, die Sperrzeiten auf dem beliebten Wanderweg auf die besucherarme Winterzeit zu begrenzen.

#### Löschwassersituation im Nationalpark Sächsische Schweiz nachhaltig verbessert!

Die Stadtverwaltung Sebnitz hat mit Hilfe von Fördermitteln des Umweltministeriums aus dem Programm „Nachhaltig aus der Krise“ im vergangenen Jahr drei Löschwasserzisternen im Nationalpark bauen lassen. Nun konnten der Sebnitzer Oberbürgermeister Ronald Kretzschmar und Stadtwehrleiter und Gerätewart der Feuerwehr Björn Hoyer diese Zisternen mit dem Leiter der Nationalpark- und

Forstverwaltung Sächsische Schweiz vom Sachsenforst Uwe Borrmeister (v. l.) in Betrieb nehmen. Die Zisterne im Großen Zschand fasst 50.000 Liter. Ihr Füllstand lässt sich leicht im grünen Sichtfenster kontrollieren. Weitere Zisternen ließ die Stadt an der Buchenparkhalle bei Hinterhermsdorf (100 m<sup>3</sup>) und an der Thorwaldwiese (100 m<sup>3</sup>) errichten.



Einweihung Sebnitzer Löschwasserzisterne im Nationalpark

Auch die Stadt Hohnstein hat drei Zisternen am Ziegenrücken (50 m<sup>3</sup>), bei Waitzdorf (100 m<sup>3</sup>) und am Brand (50 m<sup>3</sup>) unterirdisch eingebaut, die Stadt Bad Schandau an der Lehne in der Nähe der Wildwiese.

Uwe Borrmeister, Leiter der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz: Die Städte Sebnitz, Hohnstein und Bad Schandau haben ein solides Netz von neuen Löschwasserreser-

voirs für den vorbeugenden Waldbrandschutz im Nationalpark hergestellt. Unsere Verwaltung leistet ihrerseits mit mobilen Löschwasserzisternen, einer erhöhten Zahl von Rangern der Nationalparkwacht, mobiler Löschausrüstung und Reduzierung der Brandlast entlang von Rettungswegen einen verbesserten Waldbrandschutz.“

*Hanspeter Mayr*

Anzeige



Foto: Hp. Mayr



## Die Bergwacht Zittauer Gebirge stellt sich vor.

**N**eben dem böhmischen Teil des Elbsandsteingebirges ist für sächsische Kletterer sicher das Zittauer Gebirge eines der bevorzugten Ausflugsziele. Die Bergwacht im Zittauer Gebirge gibt es seit Pfingsten 1951. Nach einem Lehrgang in der Technik der Felsrettung, durchgeführt von Kameraden aus Dresden, legten damals 15 Kameraden aus Oybin ihre Abschlussprüfung ab und wurden anschließend in das Bergrettungswesen Sachsen aufgenommen. In einer Baracke der örtlichen Sportgemeinschaft richteten sie ihren Stützpunkt ein, der auch als Unfallhilfsstelle diente. Mit Bildung dieser Gruppe begann im Zittauer Gebirge die Zeit der qualifizierten Bergrettung.

Aktuell gibt es 16 aktive Kameraden und Kameradinnen, davon drei Notfallsanitäter und einen Arzt. Der Frauenanteil liegt bei rund einem Drittel und der Altersdurchschnitt bei 27 Jahren, womit die Bergwacht Zittauer Gebirge eine der jüngsten Sachsens ist.

Die Bergrettungswache befindet sich in Jonsdorf und wird an Schwerpunktwochenenden (z. B. Ostern, Pfingsten, Himmelfahrt) besetzt. Ansonsten besteht durchgehende Einsatzbereitschaft und Alarmierung über digitale Meldeempfänger und AlarmDispatcher.

Die Bergwacht ist Bestandteil des Rettungsdienstes im Landkreis Görlitz, der als Träger die entsprechende Durchführung an den DRK Kreisverband Zittau e. V. übertragen hat. Die Finanzierung erfolgt somit durch den Landkreis.

Die Mitglieder der Bergwacht treffen sich wöchentlich zur Ausbildung - im Sommer hauptsächlich im Gebirge/Gelände, im Winter bevorzugt in der Kletterhalle oder im eigenen Schulungsraum. Gefordert werden mindestens 40 Stunden Ausbildung im Jahr sowie eine jährliche medizinische Rezertifizierung. Perspektivisch ist die Ausbildung eines eigenen Luftrettungsspezialisten für die Bergwacht Zittauer Gebirge geplant und einmal im Jahr sichern die Zittauer Kameraden die Frühjahrs-Luftrettungsübung von Bergwacht Sachsen und DRF

Luftrettung ab, welche traditionell im KiEZ Querxennland Seiffenhennersdorf stattfindet.

Technisch ist die Bergwacht exzellent ausgestattet. Es gibt aktuell einen MTW VW T5 als Mannschaftstransportwagen, ausgestattet mit Gebirgstrage, Korbtrage, Motorkettensäge, Seilen, technischem Material (Karabiner, Flaschenzug etc.), Funkgeräten und einem Hub-schrauber-Bergesack. Zudem gibt es medizinische Ausrüstung wie einen Defibrillator (AED), einen Notfallrucksack und Sauerstoff (Oxybag). Der Fahrzeuginnenraum lässt sich auch mit einem Schreibtisch ausrüsten, um in besonderen Fällen darin arbeiten zu können.



Außerdem verfügt die Bergwacht über ein Quad, ausgestattet mit Notfallrucksack, Funkgerät und Seilwinde, womit die Möglichkeit besteht, Rucksäcke oder anderweitiges Material auch auf schmalere Waldwegen zu transportieren. Für diese beiden KFZ gibt es einen Patientenanhänger mit Pendelachse zur Beförderung von Verletzten. Weiterhin gibt es für den Wintereinsatz einen Motorschlitten zum Transport von Ski, diversen Rucksäcken und Material. Ein Patiententransport ist hier mit Pulka möglich.

Im Zittauer Gebirge wird die Fels- und Winterrettung abgedeckt, wobei der Schwerpunkt auf der Felsrettung liegt, welche auch Wanderunfälle einschließt. Bei Notwendigkeit werden auch Einsätze im unmittelbaren tschechischen Grenzgebiet übernommen.

Im Durchschnitt gibt es 15 bis 20 Einsätze pro Jahr. Ungefähr ein Drittel sind Winden-Einsätze in Kooperation mit dem Rettungshubschrauber Christoph 62 aus Bautzen (DRF-Luftrettung).

2022 gab es 21 Einsätze, davon waren 14 Wanderunfälle, ein Radsturz, 4 Vermisstensuchen, eine Totenbergung und ein unter „Sonstiges“ zu verbuchender Einsatz.

2023 waren es 12 Einsätze, davon 8 Wanderunfälle, ein Kletterunfall, eine Totenbergung und zwei „sonstige“ Einsätze.

Überregionale Aufmerksamkeit erzeugte der tödliche Absturz an der Gratzter Höhle bei Oybin. Hier kam es beim Abbauen eines Sicherungsseils auf dem Gipfel zu einem Sturz von etwa 8 Meter Höhe, der 64-jährige Kletterer verstarb jedoch trotz aller Bemühungen seiner Seilgefährten, der Bergwacht und des Hubschrauber-Notarztes (mit der Rettungswinde am Unfallort abgesetzt) noch vor Ort.

Am 10. Dezember kam es in Jonsdorf zu einem weiteren erwähnenswerten Unfall. Ein unter



der Schneelast zusammenbrechender Baum traf eine Wandergruppe und ein 71-jähriger Wanderer wurde darunter eingeklemmt. Gemeinsam mit der Feuerwehr gelang die Rettung des Schwerverletzten, auch seine zwei leicht verletzten Begleiter wurden versorgt. Dies ist generell ein Szenario, auf das die Bergwacht Sachsen angesichts tausender abgestorbener Fichten unmittelbar neben Wanderwegen und Kletterzugangspfaden mit großer Sorge blickt.

Die Bergwacht arbeitet eng mit den örtlichen Feuerwehren zusammen. In der Waldbrandsaison 2022 unterstützte sie die Kameraden der Feuerwehr maßgeblich durch den Bau von Transportseilbahnen.





Im Zittauer Gebirge betreut die Bergwacht derzeit 10 Selbsthilfeboxen. Diese sind an bekannten Kletterfelsen und stark frequentierten Wanderwegen angebracht und enthalten ein Sortiment von Erste-Hilfe Material sowie Einmaldecken und eine Klapprutsche. Die ersten vier Bergungsboxen (Selbsthilfeboxen) im Zittauer Gebirge wurden im Sommer 1967 aufgestellt. An diesen Standorten steht auch heute noch jeweils eine Box.

Neben der Notfallrettung übernimmt die Bergwacht auch die medizinische Absicherung von zahlreichen Veranstaltungen, wie z. B. der O-See Challenge / XTERRA Meisterschaften, dem Malevil Cup, dem O-See Ultra Trail oder dem Lückendorfer Bergrennen.

Im November 2023 wurde die Bergwacht Zittauer Gebirge am Vorabend der DRK Bundesversammlung mit der Dankmedaille des DRK-Generalsekretariats ausgezeichnet. Bisher wurden ausschließlich Einzelpersonen damit geehrt. Die Zittauer Bergretter sind die erste Gruppe, der diese Auszeichnung für herausragendes ehrenamtliches Engagement beim Deutschen Roten Kreuz zuteil wird. Die Auszeichnung gilt als eine der höchsten, die vom Verband vergeben wird. Gewürdigt wurde die Bergwacht für ihre

Leistungen in den vergangenen Jahren, denn vor ein paar Jahren drohte u. a. aus Altersgründen der Zerfall der Bergwacht im Zittauer Gebirge. Die damalige Jugendgruppe verlor jedoch nie das Ziel aus den Augen, sich aktiv zu beteiligen und so ist daraus wieder eine gut aufgestellte Bergwacht geworden. Deren Leiter ist Björn Pommerenck und sein Stellvertreter ist Aaron Weinhold.

Die Kameraden und Kameradinnen der Bergwacht Zittauer Gebirge pflegen schon seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft zu den polnischen Bergwachtkameraden der GOPR Karkonosze/Riesengebirge. Im Rahmen des Kooperationsprogramms der Europäischen Union "Interreg Polen - Sachsen 2021-2027" starten sie in diesem Jahr ein gemeinsames Projekt und treffen sich somit regelmäßig zu gemeinsamen Ausbildungen.

Online findet man die Bergwacht auf [www.bergwacht-zittauer-gebirge.de](http://www.bergwacht-zittauer-gebirge.de) sowie bei Facebook und Instagram. Eine Kontaktaufnahme ist auch über die E-Mail-Adresse [info@bergwacht-zittauer-gebirge.de](mailto:info@bergwacht-zittauer-gebirge.de) möglich. **Interessenten für die anspruchsvolle Ausbildung in der Bergwacht sind herzlich willkommen!**

## PARTNER UND FREUNDE

### Abschließend noch ein Blick in den Abschnitt Sächsische Schweiz

Auch der Herbst hielt reichlich Einsätze bereit, besonders zu erwähnen ist der Unfall eines 72-jährigen Kletterers unweit des Gipfels Backfisch im Bielatal am 1.10.23. Leider zog sich der Bergfreund bei diesem ca. 12 m tiefen Sturz schwerste Verletzungen zu.

Auch am 4.10.23 wartete eine anspruchsvolle Aufgabe. Auf der Riegelhofstiege am Großen Bärenstein war eine 61-jährige Wanderin beim Abstieg gestürzt und hatte sich am Bein verletzt. Da kein Hubschrauber verfügbar war, erfolgte eine sehr materialaufwendige Rettung nach unten per Seilbahn.

Insgesamt ist das Jahr 2023 mit 160 Einsätzen ein absolutes Rekordjahr für die Bergwacht in der Sächsischen Schweiz. 83 Einsätze hatten die Alarmgruppen zu bewältigen, 77 die Hütten-dienstmannschaften. Den einsatzstärksten Monat bildete der Oktober mit 30 Alarmierungen.

Im Bergwachtjahr 2024 gab es bis zum 23.1. vier Einsätze.

Am 6.1. galt es, am Hohen Torstein zwei in der Dunkelheit auf dem Band der Seydschen Variante gestrandete Kletterer zu retten, am 9.1. konnte ein junger Mann nach Absturz im Bassteigebiet nur noch tot geborgen werden und am 16.1. musste die Bergwacht erneut zu einer Leichenbergung ausrücken, diesmal am Goßdorfer Raubschloß.

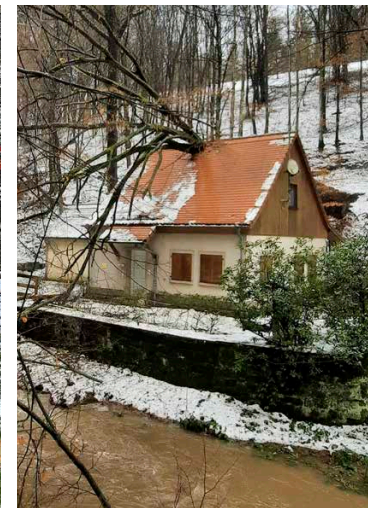
Der bislang letzte „Einsatz“ musste durch den Fachberater am 20.1. absolviert werden, dabei wurde ein im Bereich Affensteine verirrter Wanderer telefonisch beraten und auf den richtigen Weg geleitet.

*Björn Pommerenck und Matthias Großer*

### Baumsturz in Rathen

Am Weihnachtstag bekam die Bergwacht das Problem der umbrechenden Bäume selbst zu spüren. Aufgrund der Schneelast stürzte eine große Buche genau auf das Dach der BW-Hütte in Rathen.

In einer mehrstündigen Aktion sägte die FFW Rathen dankenswerterweise den Baum ab, anschließend erfolgte eine Notsicherung mit Plane der Fa. Bredner, Bad Schandau. Im Moment läuft die Begutachtung und im Frühjahr steht dann die Sanierung von Dach und Hütte an.





# Klettern in Pirna - Spendenaufruf

Liebe OGP-Mitglieder, liebe Freunde des Kletterns!

Wie ihr wisst, wird in der Kirche auf der Hospitalstraße in Pirna eine Kletterwand errichtet. Die für die grundlegenden Einbauten benötigten Förderungen haben wir nach langem Kampf erhalten und der Bauantrag ist nun genehmigt. Es kann also losgehen. Über den aktuellen Stand könnt ihr euch auf der Homepage der OGP (<https://sbb-pirna.de/kletterkirche/>) informieren.

Für die Inbetriebnahme der Kletterkirche benötigen wir allerdings und vor Allem noch

- verschiedene Trainingsgeräte,
- Matten für die Sturzzone,
- eine neue Schließanlage sowie
- Fahrradständer.

Um dies finanzieren zu können, bitten wir euch um Unterstützung. Jeder Cent wird dazu beitragen, das Klettern in unserer Pirnaer „Kletterkirche“ zu verwirklichen.

Herzlichen Dank!  
der Vorstand der OGP

Gunter Thar

Jörg Schotte

Andreas Weiß

Elisa Thar

Leon Manthey

Eure Spenden könnt ihr gern auf das Konto der OGP übermitteln:

Volksbank Pirna  
IBAN: DE72 8506 0000 1010 9245 63  
Betreff: „Spende Kletterkirche“

(Eine Spendenbescheinigung wird bei Bedarf ausgestellt.)



**SBB · OG Pirna**  
Sächsischer Bergsteigerbund  
Ortsgruppe Pirna

[post@sbb-pirna.de](mailto:post@sbb-pirna.de)

STAATSMINISTERIUM  
DES INNERN



Gefördert durch  
Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

## TERMINE

| Vereinszentrum                                          |                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 03.04. – 09.04.24                                       | Routenbau Wettkampfwand (es kommt zu Einschränkungen)                                                                                                                                                                                            |
| 15.04.24 (18 Uhr)                                       | Klubvertretersitzung im SBB                                                                                                                                                                                                                      |
| Natur und Nationalpark                                  |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 06.04.24                                                | Försterwanderungen zur Saisoneroöffnung des Forststeigs ( <a href="http://forststeig.de">forststeig.de</a> )                                                                                                                                     |
| 20.04.24                                                | Exkursion: Bergsport und Naturschutz mit Thomas Böhmer (SBB) und Andreas Knaak (Nationalpark), Anmeldung: <a href="mailto:veranstaltungen.national-park@smekul.sachsen.de">veranstaltungen.national-park@smekul.sachsen.de</a>                   |
| Sportliches                                             |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 13.04.24                                                | Nordostdeutsche Meisterschaft Speed im SBB - Zuschauer willkommen                                                                                                                                                                                |
| 20.04.24                                                | 1. KidsCup des LV Sachsen des DAV in Leipzig ( <a href="http://alpenverein-sachsen.de">alpenverein-sachsen.de</a> )                                                                                                                              |
| 25.05.24                                                | Dresdner Kinder- und Jugendspiele im SBB                                                                                                                                                                                                         |
| 01.06.24                                                | 2. KidsCup des LV Sachsen des DAV in Chemnitz ( <a href="http://alpenverein-sachsen.de">alpenverein-sachsen.de</a> )                                                                                                                             |
| Anpacken - Arbeitseinsätze bei uns und unseren Partnern |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 16.03.24                                                | Forst(steig)-Aktionstag ( <a href="http://mitdenken.sachsen.de/1039196">mitdenken.sachsen.de/1039196</a> )                                                                                                                                       |
| 13.04. – 14.04.24                                       | Arbeitseinsatz Saupsdorfer Hütte ( <a href="http://saupsdorfer-huette.de">saupsdorfer-huette.de</a> )                                                                                                                                            |
| 20.04. – 21.04.24                                       | Frühjahrsputz Saupsdorfer Hütte ( <a href="http://saupsdorfer-huette.de">saupsdorfer-huette.de</a> )                                                                                                                                             |
| Kunst und Kultur                                        |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 14.04.24                                                | Frühjahrskonzert der Bergfinken im Kulturhaus Freital ( <a href="http://bergfinken.de">bergfinken.de</a> )                                                                                                                                       |
| 17.04.24                                                | Eröffnung Jugend-Kunst-Ausstellung im SBB (siehe Seite 41)                                                                                                                                                                                       |
| 04.05.24                                                | Konzert der Bergfinken in der Schlossschänke Pirna ( <a href="http://bergfinken.de">bergfinken.de</a> )                                                                                                                                          |
| 09.06.24                                                | Wanderkonzert der Bergfinken ( <a href="http://bergfinken.de">bergfinken.de</a> )                                                                                                                                                                |
| Sonstiges                                               |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 20.03. – 22.03.24                                       | Bergsporttagung an der TU Dresden (siehe Seite 33)                                                                                                                                                                                               |
| 07.04.24                                                | Offenes Klubklettern der Mönchsteiner (siehe Seite 23)                                                                                                                                                                                           |
| 30.04.24                                                | Bewerbungsfrist FSJ (siehe Seite 42)                                                                                                                                                                                                             |
|                                                         | Freiluft-Gottesdienst in der Kuhstallhöhle (Neuer Wildenstein)                                                                                                                                                                                   |
|                                                         | 16. Berggottesdienst „Über Grenzen“                                                                                                                                                                                                              |
| 15.05.24 (15 Uhr)                                       | Predigt von Pfarrerin Luise Schramm, Erfahrungen von Tomáš Salov (Sprecher des Nationalparks Böhmisches Schweiß) und Kai Bigge (Stadt-Wehrleiter Bad Schandau) sowie musikalische Ausgestaltung durch SBB-Bergsteiger- und örtliche Posaunenchor |
| 26.05.24                                                | Tag des offenen Umgebendehauses in Saupsdorf ( <a href="http://saupsdorfer-huette.de">saupsdorfer-huette.de</a> )                                                                                                                                |

## Spenden an den SBB

Manfred Hickmann, Ulrike und Michael Knäbel, Marie Luise Eichner, Olaf Schmidt, Frank Gräfe, Karsten und Elke Fink, Ernst Christian Seifert, Andreas Sternol, Thomas Herrmann, Uwe Meinhold, Wolfgang und Ursula Richter, Holger Dassler, Detlef Schinke, Roger Berthold, Ingo und Katrin Affa, Ulrich Schmidt, Gert Wolfgang Hamann, Michael Gühne, Jens Adamczyk, Jürgen und Regine Dittrich, Claus Ehrh, Franz und Katharina Mitschke, Wolf-Dieter Miebach, Rolf und Heide Reder, Lukas Tuppak, Axel Teich, Akademische Sektion Dresden, Steffen Wahl, Jörg Nickl, Steffen und Ulrike Theuner, Dirk Mürbe, Stefanie Wetzel, Steffen Lau, Familie Heimann und Schmolke



## Wir sind für euch da

### Öffnungszeiten im Vereinszentrum

#### Kletterhalle

Montag - Freitag 09:00 – 23:00 Uhr  
Samstag & Sonntag 09:00 – 22:00 Uhr  
Feiertage 09:00 – 22:00 Uhr

#### Bibliothek

Dienstag 17:00 – 19:00 Uhr  
Mittwoch 11:00 – 13:00 Uhr  
Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr

#### Geschäftsstelle/Mitgliederservice

Dienstag 17:00 – 19:00 Uhr  
Mittwoch 11:00 – 13:00 Uhr

#### Ausleihe der JSBB

Dienstag (April - Oktober) 18:00 – 19:00 Uhr  
Dienstag (November - März) 18:00 – 19:30 Uhr  
In den Ferien nach Absprache

#### Materialverleih Alpinausrüstung

Dienstag 17:00 – 19:00 Uhr

#### Gipfelbucharchiv

1. Dienstag im Monat 17:00 – 19:00 Uhr

#### IMPRESSUM

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Die Texte der JSBB sind nach einem Beschluss der Jugend in geschlechterneutraler Sprache verfasst. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

**Herausgeber:** Sächsischer Bergsteigerbund e. V. (SBB)  
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)  
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden  
**Tel.:** 0351/481830 – 0  
**E-Mail:** mail@bergsteigerbund.de  
**Internet:** www.bergsteigerbund.de

#### Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26  
BIC: OSDDDE81XXX

**Layout:** Ronny Rozum, PULS13, Dresden  
**Satz:** Tom Honnes, 7o7 Marketing, Dresden  
**Redaktion:** Uta Feyler, Torsten Güldner, Elisa Neelmeijer  
**Druck:** Druckerei Vettors, Radeburg  
Gedruckt auf 100 % Altpapier,  
Auflage: 10.500 Stück  
**Fotos:** GrebnerFotografie - stock.adobe.com (S. 20),  
ifh85 - stock.adobe.com (S. 22), Jan - stock.adobe.com (S. 29)  
Alle weiteren Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von den Verfassern. Sollten uns bei der Bildzuschreibung Fehler unterlaufen sein, so bitten wir um Entschuldigung und eine kurze Nachricht.

STAATSMINISTERIUM  
DES INNEREN

Fördert durch



SO GEHT  
SÄCHSISCH.

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



GLOBETROTTER

# WIE NEU, NUR WEITGEREIST!

ERPROBTE GLOBETROTTER 2ndHAND-WARE ZUM FAIREN PREIS  
IN UNSERER FILIALE DRESDEN IM 3. OG.



WIR KAUFEN DEINE  
GEBRAUCHTE AUSRÜSTUNG!  
HIER MEHR ERFAHREN:

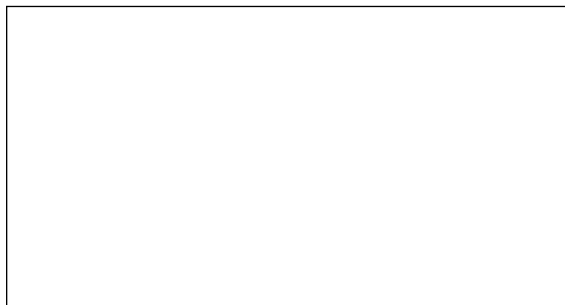


GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN IN DER PRAGER STRASSE 10, DRESDEN  
GLOBETROTTER.DE

0 31 38

Bitte teilt uns bei  
Umzug eure neue  
Anschrift mit; das  
Mitteilungsblatt  
wird als Post-  
vertriebsstück nicht  
nachgesandt.

Redaktionsschluss für das  
Heft 2 ist der 30. April 2024.



ENTDECKERTAG

5. April 2024

FAMILIEN  
**AUSFLUG**  
FÜR 13,10 EUR

2 Erwachsene und maximal 4 Schüler  
bis zum 15. Geburtstag können mit der  
Familientimeskarte für eine Tarifzone  
den ganzen Verbundraum entdecken.

[www.vvo-entdeckertag.de](http://www.vvo-entdeckertag.de)